

Bergstraße hat. Dabei fand die Kriminalpolizei in der Wohnung der Ehefrau in einem Kasten zusammengepackt mit Hut beschriebene Kleidungsstücke und in diese eingewickelt ein großes Messer. Berger hat sich an den freitags Tagen allein in der Wohnung der Ehefrau aufgehalten, da diese im Gefängnis in der Garnisonstraße eine Strafe wegen Verhörs gegen die fiktionalen Vorstrafen verbüßt. Berger bestreitet die Täterschaft und versucht, den Alibibeweis zu führen. Die Angaben, die er dazu bisher machte, wurden ihm alle widerlegt. Die Kriminalpolizei ist augensichtlich dabei, noch mehr Material gegen ihn zu sammeln und zu sichten. Wie die Sache jetzt liegt, kann man aber wohl sagen, daß es voraussichtlich bald gelingen wird, ihn vollständig zu überführen. Die gefundenen Kleidungsstücke werden auf Verfühlung der Staatsanwaltschaft in das Schauhause gebracht, um durch Gerichtsärzte genauer besichtigt zu werden. Donnerstag mittag wurden im Volksgelände durch die Kommissare Wehn und Braun die beiden Schulfreundinnen der ermordeten Lucie Berlin mit Berger konfrontiert. Die beiden Mädchen haben ausgesagt, daß Berger ihnen drei Mark Schweinegeld gegeben und gleichzeitig gedroht hätte, daß er ihnen den Kopf abschneiden würde, wenn sie etwas erzählen sollten.

Ein Niesenbrand
Am Donnerstag in Berlin den fiktionalen Lagerplatz für Eisenbahnschwellen am Bahnhof Südkreuzstraße und Güterbahnhof Moabit heimgekehrt, der sich längs der Stadt- und Ringbahn hinzieht. Die Größe des zum Teil mit improvisierten Schwellen belegten fiktionalen Platzes, die unmittelbare Nähe der Eisenbahngleise für den Fern- und Nahverkehr, endlich die enge Nachbarschaft zahlreicher mit Rauchgasen, Kohlen und Stapelware gefüllten Prinzipalstraßen, alles das ließ die Gefahr als riesengroß erscheinen. Sechs Stunden wogte der Kampf zwischen Wasser und Feuer, bevor der Brand beseitigt war. Rätzchen Jüge von den zwanzig der Feuerwehr waren unter Kommando des stellvertretenden Branddirektors Reinhardt, zur Stelle. Bierzia Kollen lagen vor, zehn Dampfmaschinen gaben stundenlang Wasser; verschiedene Feuerwehreinheiten wurden durch die enorme Rauchentwicklung des 4. Garderegiments letzte große Hilfe bei Klärung des Schwelmenlagers. Die Abschätzung des Schadens ist vorläufig nicht möglich, da noch immer neue Schwellenkapitel in sich zusammenstürzen.

Wieder einer.
Das Kriegsgericht der 7. Division in Magdeburg verurteilte den Sergeanten König vom 68. Infanterieregiment wegen Mißhandlung von Untergebenen zu zwei Monaten Gefängnis. König hatte einem Musikanten des Regimentes dadurch abgewöhnt wollen, daß er ihn so lange schlug, bis dieser ohnmächtig war. Zwei Unteroffiziere, die an der Sache beteiligt sind, erhielten je 14 Tage Mittelarrest.

Patronendiebstahl im großen.
Das Koblener Kommandanturgericht verurteilte den Leutnant Angerstein wegen militärischen Diebstahls zu 20 Monaten Gefängnis und Entfernung aus dem Heere. Es handelt sich um einen Diebstahl von 87 000 Patronen, von denen 48 000 bei einer Hamburger Großhandlung beschlagnahmt wurden.

Schiffbruch.
Der Dampfer „Arake“ der Oldenburg-Fortugiesischen Dampfschiffs-Reederei hat am weit Ostsee in Maroffs Schiffbruch gelitten und ist verloren. Zwölf Personen sind ums Leben gekommen.

Mord.
In Bensberg bei Köln überfiel ein italienischer Bergarbeiter in unmittelbarer Nähe des Dries einen deutschen Kollegen und brachte ihm derart schwere Verletzungen bei, daß der Bergmann, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, verstarb. Der Mörder erlosch, wurde aber ergriffen und in das Gefängnis eingeliefert, wo sich herausstellte, daß der Italiener eben aus dem Zuchthaus entlassen war.

Grubenunglück.
Auf Schacht 8 der Grube „Kampamin“ in Bohum sind drei Grubenarbeiter verunglückt worden. Einer ist mit gebrochenen Beinen zutage gefördert, die beiden andern sind noch nicht geborgen; sie sind vermisst.

Poliales.

Dresden, 17. Juni.
Aus der Stadtverordnetenversammlung.
Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung standen 15 Punkte und doch waren nur wenige von größerem öffentlichen Interesse. Zu den letzteren gehörte die Beratung über Unterbringung von Pfleglingen des Irren- und Siedenhauses gegen Verwahrung in Familien. Die St. V. Dr. med. Hops und Wiltner berichten für den Verwahrung- und Irren-Anschluß. Die Einrichtung soll zur Entlastung des Irren- und Siedenhauses geschaffen werden, da die Zahl der Pfleglinge in stetiger Steigerung befindlich ist. In anderen deutschen Orten bestehen ähnliche Einrichtungen schon längst; in Bremen bereits seit dem 18. Jahrhundert. Gleichzeitig soll auch die Ueberführung in Familienpflege eine Brücke für die spätere Entlassung und Rückkehr zur Selbstständigkeit der Pfleglinge bilden. In einer Familie, deren Lebenswandel einwandfrei sein muß, sollen nicht mehr als zwei Kranke Aufnahme finden. Das Pflegegeld soll in der Regel den Tageslohn von 1 Mk. nicht übersteigen. Außerdem wird für kleine Bedürfnisse des Kranken ein monatlicher Betrag von 5 Mk. gewährt, dessen Verwendung nachzuweisen ist. Bei diesen baren Berechtigungen ist in Rücksicht gezogen, daß sich

die Kranken durch Arbeit mehr oder weniger nützlich machen. Nachdem der Korreferent St. V. Wiltner die finanzielle Seite der Einrichtung beleuchtet, tritt das Kollegium dem Auswahlschreiben, diese Einrichtung versuchsweise auf ein Jahr in Kraft zu setzen, einstimmig bei.

Ebenso wird Zustimmung dazu erteilt, daß die Kosten der Unterbringung für die Preussische in der bisherigen Weise verwendet werden.

Bei Beratung über den Haushaltungsplan der höheren städtischen Schulen streifte der Referent die Erhöhung gewisser Schulgelder und die Errichtung eines Mädchenschulsystems. Oberbürgermeister Bentler erklärte hierzu, daß in absehbarer Zeit an eine Erhöhung des Schulgeldes bei den höheren Lehranstalten nicht gedacht werde. Zuschüsse seien nicht nur bei den Schülern von Gymnasien und Realschulen, sondern auch — und in noch höherem Maße — bei den Gewerbeschülern erforderlich. Ein Mädchenschulsystem zu errichten, sei bei der jetzigen Finanzlage wohl kaum ernst zu nehmen. Uebrigens sei von einem Pr. Kolte ein solches als Privatanstalt ins Leben gerufen und in diesem Ausnahmefalle auch den städtischen Lehrern gestattet worden, an der Anstalt Unterricht zu erteilen. Daß das Bedürfnis ein nicht so dringendes sei, beweis auch die Tatsache, daß die städtische Privatanstalt von nur 11 Schülerinnen (6 Dresdner und 5 auswärtigen) besucht werde. St. V. Wiltner tritt für eine Schulgelderhöhung nach der Einkommensklasse ein, da es doch sehr viel verlangt sei, wenn für Kinder reicher Eltern ebenso hohe Zuschüsse gezahlt werden wie für arme Schüler. Im gleichen Sinne sprechen sich noch andre Redner aus. Darauf wird die Position genehmigt.

Ohne Debatte werden ferner die Positionen über die öffentliche Beleuchtung, die Elektrifizierung und Wasserwerke, sowie über eine Anzahl Geschäftsstellen, Pensionen und Ruhestandsunterstützungen genehmigt.

Bei Bemittlung einer kleinen Ueberweisungsumme, welche durch die Herstellung der Verbindung zwischen den Dresdner und den Plauenischen Bahnhofstrassen entstanden ist, wird unter Widerpruch nochmals auf den Widerspruch in der Vorstadt Plauen aufgenommen, da derselbe noch immer nicht behoben ist. Der Referent St. V. Wever teilt mit, daß nach Errichtung eines Wasserreservoirs auf den Räckniger Höhen diese Katastrophe nie wiederkehren werde.

Ebenfalls Widerpruch findet die Betriebsstellenanstellung in dem Elektrizitätswerke der Vorstadt Plauen, welches man zu hohem Preise erworben habe und das nun auf einmal „altes Eisen“ sein solle. Schließlich wird aber das Ausschussachten, das Vert aufgegeben und das Räckniger an das Dresdner angeschlossen, genehmigt.

Die Sitzung wurde in ihrem ersten Teile vom Vortrager Dr. jur. Stödel und in der zweiten Hälfte vom Vizevortrager Dr. jur. Kästel geleitet.

Sol und Gesellschaft.

Ueber das Befinden des Königs wurde heute vormittag folgender exzellenterweise sehr günstig lautender Bericht ausgegeben: „Se. Majestät der König haben eine ruhige Nacht gehabt und ist das Befinden Allerhöchstdeselben heute recht befriedigend. Se. Majestät unternahmen am gestrigen Nachmittag wiederum eine Wagenpromenade.“

Der Kronprinz Friedrich August nahm heute früh um 7 Uhr ab, umgeben von einer städtischen Suite von Generalen und andern hohen Offizieren, in Begleitung seines persönlichen Adjutanten Herrn Hauptmann Richter, die Regimentsbesichtigung des Garderegiments vor. Das unter Befehl des Herrn Oberleutnants Krug v. Ribba stehende Regiment nahm vorerst Paradeaufstellung auf dem Kavallerieexerzierplatze an der Königstrasse, wonach einige Marschbefehle folgten. Das sich anschließende Geschützexerzieren leitete der Kommandeur der 1. Kavallerie-Brigade Herr Generalmajor v. Wiltkau. Unfälle sind, soweit bekannt, trotz des hoch aufwühlenden Standes, nicht vorgekommen. Paradenmäßig im Galopp bildete nach der Kritik der Uebungen. Das Regiment formierte sich dann im Karree. Der Kronprinz sprach dem Regiment seine vollste Anerkennung infolge der vorzüglichen Leistungen aus. Gegen 9 Uhr rückte das Regiment mit klingendem Spiel in die Kaserne zurück.

Die diesjährigen Wahlfähigkeitsprüfungen für solche Militär- und Hilfsschreiberinnen, welche ihre Kandidatenprüfung schon im Jahre 1902 bestanden haben, sollen zwischen Michaelis und Weihnachten stattfinden. Diejenigen, welche sich dieser Prüfung unterwerfen wollen, haben spätestens am 31. August ihre Zulassungsgesuche bei dem Bezirkskassinspektor ihres Wohnortes unter Beifügung der in § 16 der Prüfungsordnung vom 1. November 1877 vorgeschriebenen Zeugnisse einzureichen, worauf sodann von den Bezirkskassinspektoren die Gesuche mit tünlichster Beschleunigung spätestens bis 15. September unter Beobachtung von § 16 der Prüfungsordnung an den Prüfungskommissar abzugeben sind. Diejenigen, welche sich einer Nachprüfung unterwerfen wollen, haben ihre Gesuche um Zulassung nebst den nach § 28 der Prüfungsordnung beizufügenden Zeugnissen ebenfalls bis spätestens den 31. August laufenden Jahres bei dem Bezirkskassinspektor ihres Wohnortes beizugeben. Sollten die Bewerberinnen an der Universität Leipzig sich der im November dieses Jahres stattfindenden Nachprüfung im Turnen unterziehen wollen, so werden sie darauf aufmerksam gemacht, daß ihnen der Eintritt in den Ausbildungskursus an der Turnlehrerbildungsanstalt zu Dresden noch bis zum 15. August gestattet ist.

Bereinigung inaktiver preussischer Offiziere. Aus den Kreisen der in Dresden und Umgebung aufhältlichen zahlreichen inaktiven königlich preussischen Offiziere und Sanitätsbeamten

ist der Wunsch nach einem engeren Anschluß aneinander laut geworden. Zur Abklärung dieses soll Sonnabend der 25. Juni abends 8 Uhr auf dem Königl. Besoldungsausschusse der Herren a. d. B. stattfinden.

Sächsische Regatta. Die Preise, die kommenden Sonntag an der sächsischen Regatta auf dem See bei Radeburg ausgesetzt sind, sind im Zigarettengeschäft „Kos“ (Radeburg), Prager Straße, ausgestellt. Ganz besonders wertvoll ist der neu geschaffene Preis des Kronprinzen, der von jeder einer außerordentlichen Anziehungskraft auf die jungen Ruderer ausgeht hat und dieses Jahr wiederum zu den meisten Nennungen (7 Viererboote) veranlaßt hat. Eine erfreuliche Neuerung bedeutet die Ausschreibung eines Vierers, der nur von sächsischen, beziehentlich an der Elbe wohnenden deutschen Vereinen unstritten wird. Ein besonders schönes Schmuckstück ist der Preis für den Juniorsieger, den Herr Kommerzienrat Vinzer gestiftet hat. Ferner hat der Verein zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs einen Preis gestiftet und zwei Preise werden vom Sächsischen Regatta-Verein gegeben.

Die Zwangsversteigerung beim Königl. Amtsgericht nehmen wieder in einer bedeutenden Weise zu. Der Monat Mai übertrifft bei der Zahl aller vorangegangenen Monate. Während im April 65 Grundstücke zur Versteigerung gelangten, sind es im Mai 76, im Juni 81, im Juli 82, im August 83, im September 84, im Oktober 85, im November 86, im Dezember 87. Die Versteigerung gelangten, sind es im Mai 76, im Juni 81, im Juli 82, im August 83, im September 84, im Oktober 85, im November 86, im Dezember 87. Die Versteigerung gelangten, sind es im Mai 76, im Juni 81, im Juli 82, im August 83, im September 84, im Oktober 85, im November 86, im Dezember 87.

Der technische Ausschuss des Vereins für vaterländische Festspiele hielt gestern abend im „Bürgerhaus“ unter dem Vorsitz des Herrn Stadtverordneten Baumann seine letzte Sitzung vor den Festspielen ab. Sämtliche Gruppen waren durch die Obmänner und Mitglieder vertreten. Aus der Berichterstattung der einzelnen Gruppenobmänner wurde zu entnehmen, daß die Beteiligung im Allgemeinen eine sehr rege ist und die Zahl der Kämpfer im Vorjahre bei weitem übertrifft wird. Insbesondere sind die Schüler höherer Lehranstalten, die Turnvereine, die Radfahrer und die Schwimmer stark beteiligt. Auf vielseitigen Wunsch haben die Kampfschläge eine Aenderung erfahren, indem die Turner sich dieses Jahr auf dem Spielplatz A aufstellen, während die Spieler den hinteren Teil des Spielplatzes angewiesen bekommen haben. Auf diese Weise sind die Freiübungen der Turner von der Plattform des Bootshauses zu befechten. Vom Theaterplatz wird nach 2 Uhr abmarschiert, von da aus geht es durch die Auguststraße über den Neumarkt, Moritz-Allee, Marktstraße, Schützenplatz, Johannstädter über nach dem Festplatz. Als Siegespreise werden wiederum Ehrenkränze mit Schleifen, sowie Ehrenweizen mit Schleifen verwendet.

Selbstmordversuch eines Schauspielers. In einem Anfälle von nervöser Erdrung des Geisteszustandes schoß sich heute in der zweiten Morgenstunde der in Oberdorf wohnende Schauspieler Junghans in einer von der Stadt aus benutzten Droste in der Nähe des Dr. Rahmannschen Sanatoriums eine Kugel in den Mund. Der Schuß war nicht tödlich. Der Lebensmüde wurde schwer verletzt in die Diakonissenanstalt gebracht.

Der Verein ehemaliger Pfortenschüler hielt unter Leitung des Vorsitzenden des Vorstands Herrn Oberst a. D. Königshelm im Restaurant „Drei Raben“ seine Hauptversammlung ab. Es waren 85 Mitglieder erschienen. Die Zahl der Mitglieder überhaupt beläuft sich zurzeit auf 1844, im Jahre 1903 ist ein Zuwachs von 109 eingetreten. Die Jahresrechnung 1903 wurde genehmigt. Der Stammeshaushalt für 1903 wurde auf 21 200 Mk. (Nennwert) in Wertpapieren festgesetzt. An Bewilligungen wurden auf das laufende Jahr 1904 zu den bereits gewährten 1000 Mk. noch 500 Mk. und für das künftige Jahr 1905 1000 Mk. zu Unterhaltungsmedien aufgesetzt, ferner 600 Mk. für das Blättchen und 300 Mk. für Kunstförderung. Die diesjährige Hauptversammlung findet in Chemnitz statt. Die Geschäftsstelle und Schatzamt des Vereins führen die Herren Rechtsanwältle Dientzsch und Bräuner, Altmarkt 8.

Feuer. Die Feuerwehr wurde gestern nach Struvestraße 3, Hertelstraße 8 und Trinitatisplatz 1 alarmiert. Im erwähnten Grundstück war im Keller ein Brand entstanden, der starke Rauchmengen entwickelte, aber in kurzer Zeit mit Anwendung einer Schlauchleitung unterdrückt wurde. Die beiden andern Alarmer, die in den Abendstunden unmittelbar aufeinander folgten, betrafen nur auf Rauchmelderfalsche, die durch die Sonnenhitze hervorgerufen waren.

Königliche Kirchen- und Schulanlagen werden in diesem Jahre nach 24 Proz. Kirchen- und 53 Schulanlagen unter Jugunderhebung des Staatseinkommensteuerzweiges erhoben. Die Termine sind erstmalig festgesetzt worden mit 15. Juli für die Kirchenanlagen, 31. Juli und 15. Oktober für die Schulanlagen; je zur Hälfte. Die Zahlungsvertheilung war schon seit Jahren gewöhnlich worden. Die Schulanlagen haben wiederum eine nicht unwesentliche Erhöhung erfahren müssen, da der Bedarf der katholischen Schulbehörde infolge der Einverleibung der Vororte und infolge des Neubaus katholischer Schulgebäude gestiegen ist.

während die Zahl der katholischen Mitbürger und besonders der zahlungsfähigeren und höher besteuerten eher abnimmt. Die steuerkräftigen katholischen Mitbürger müssen die Kosten für eingewanderte zahlungsunfähige Ausländer mit tragen.

Das Sinken des Elbpegels dauert fort, da bei der herrschenden Trockenheit fast alle Zuflüsse versiegen. Vergangene Nacht trat ein Fall von einem halben Meter ein. So daß der Tiefstand vom vorigen Jahre bald erreicht sein wird. Auch flagt man überall über massenhaftes Abfallen des Obfisches, da infolge der Dürre die Stiele verrotten.

Die Hoffnung auf eine gute Beerenernte scheint sich zu erfüllen; bleibt die Witterung günstig, so werden Erdbeeren, Himbeeren, Stachelbeeren und Johannisbeeren fast aller Arten recht befriedigende Erträge bringen. Zurzeit stehen wir in der Erdbeerernte und daneben werden schon grüne Stachelbeeren und Johannisbeeren in großen Mengen zum Kaufe angeboten. Besonders sind es die Erdbeeren, die als erste Frucht nach langer Winterzeit am meisten begehrt sind, für lange Zeit den Markt beherrschen und auch durch die Frühfrüchte nicht beeinträchtigt werden. Daneben erscheinen die grünen Stachelbeeren, die sogar den sehr beliebten Haharber in den Hintergrund drängen. Bei der Vermittlungsstelle für Obstverkauf in Dresden, Bismarckplatz 10, 1. Etage, sind von genannten Obstsorten große Mengen angeboten worden und der Einkauf ist gerade jetzt zu empfehlen; denn daß bei den Erdbeeren die ersten Früchte die größten und schönsten sind und späterhin immer kleiner werden, dürfte allgemein bekannt sein. Die unreifen Stachelbeeren hingegen verwendet man besser nicht zu großfrüchtigen; sie sind dann zwar ausgiebiger, schmecken aber mehlig und verlieren, je größer sie werden, immer mehr den charakteristischen feinen Geschmack. Den Besitzern von Hotels, Restaurants, Konditoreien und Bäckereien, sowie jeden Privatmann weist die Vermittlungsstelle für Obstverkauf folgende Adressen von solchen Obsthändlern nach, welche in einzelnen oder regelmäßigen Sendungen die genannten Obstsorten jederzeit frisch zu liefern imstande sind.

Der Allgemeine Turnverein (gegr. 1844) veranstaltet nach mehrjähriger Pause am nächsten Sonntag auf seinem großen Turnplatz in der Poststraße ein großes Sommerfest in Gestalt eines Sommerkonzerts. Außer großem Konzert vom Trompeterkorps des Großhainert-Infanterie-Regiments werden Gesangsbeiträge von der Vereinschorgesellschaft und turnerische Vorführungen von der Turnerschaft geboten, letztere bei effektvoller Beleuchtung. Für Belustigung der Erwachsenen und Kinder und für Tanzpaare ist reichlich Sorge getragen. Nach Eintritt der Dunkelheit großartige Beleuchtung des ganzen Festplatzes. Das Fest verspricht ein außerordentlich gelungenes zu werden. Beginn nachmittags 8 Uhr.

Refognosziert. In der Refognoszierungs der am Montag in Weichen in der Elbtal angefahrenen Leiche eines unbekannten Mannes ist mitzuteilen, daß die Leiche, obgleich sie durch nahe Verwandte dafür bezeichnet worden war, nicht die des verstorbenen Hochproduktionshändlers Wäber, sondern die des Sozialbildhauers Christoph in Dresden, Falkenstraße 13, ist, der in letzter Zeit von seiner Frau getrennt gelebt hat.

Die Kartellvereine des Bundes Ab Dresden des Deutschen Radfahrerbundes, „Turner“, Dresden, „Wanderlust“, „Neue Welt“, „1901“, „Dresdner Radlerklub“, „Turner“, Bismarck-Gasse, halten am Sonntag den 19. d. M. im „Schuhhaus“, Hammerstraße, ihr diesjähriges Sommerfest mit Ball, zu dem verschiedene Ueberrassungen geplant sind, ab.

Keine Kirchengemeinde verdrängt. In der Kirchengemeinde können Eltern nicht dringender darauf hingewiesen werden, ihre Kinder davor zu warnen, beim Kirchengessen Kerne herunterzuschlucken. Wenn geschieht dies ohne Absicht, als Unachtsamkeit, bei manchen, namentlich kleineren Kindern aber werden die Kerne mit voller Absicht oder aus Nachlässigkeit geschluckt, wenn sie es bei andern Kindern, in vielen Fällen jedoch eintraten, von denen die Kinder in ihrem Unverstand keine Ahnung haben. Darunter sind Blinddarmentzündungen, Darmverengungen, Blinddarmentzündungen usw. können durch derartige Thorheiten entstehen und nehmen häufig unter großen Qualen einen tödlichen Ausgang. Selbst operative Eingriffe, die als letztes Rettungsmittel gedanklich vorgenommen werden, bieten keine Gewähr für die Heilung. Wer also seine Kinder lieb hat, mache sie auf die ihnen drohende Gefahr durch das Verschlucken der Kirchkerne aufmerksam.

Erzieherische Verhältnisse. Erzieher: 1. Die Kirchkirche in Schönb. Einkommen von Schulbesuchen: 1200 Mk. Grundbesitz, 110 Mk. für Fortbildungsschul- und 65 Mk. für Turnunterricht; vom Kirchenbesuche: 347,46 Mk. (bei einmaliger Abrechnung Passivrolle etwas niedriger) und Geringem. 2. Die 4. Schulstelle in Köditz. Gehalt: 1230 Mk. und Amtswohnung. 3. Die Kirchkirche in Perlesau bei Glauchau. Einkommen von Schulbesuchen: 1250,50 Mk. Grundbesitz, 65 Mk. für Sommerturnen und 110 Mk. für Fortbildungsschule; vom Kirchenbesuche: 400,05 Mk. (eine kleine Änderung bei Abrechnung des Einkommens vorbehalten), hierzu Vergütung für eine der jeweiligen Verordnungen unterliegende Chorleitungsstelle, überdem Amtswohnung (Wasserleitung) mit Garten. Soll für alle drei Stellen: Die obere Schulbehörde. Gehalte mit Familienleistungen bis in die nächste Zeit sind bis zum 21. Juni bei dem Kgl. Bezirkskassinspektor Schulrat Pöschel in Glauchau einzureichen. — Zu belegen: Die 5. händige Lehrstelle in Traub. Soll: Die obere Schulbehörde. Einkommen: 1200 Mk. Grundbesitz, 100 Mk. persönliche Zulage, 120 Mk. für Fortbildungsschule und 65 Mk. für Turnunterricht und 180 Mk. Wohnungsgeld. Gehalte sind bis zum 30. Juni an dem Kgl. Bezirkskassinspektor Schulrat Dr. Winkler in Traub einzureichen.

Die sächsische Reichsanstaltsverwaltung in Rensdorf, Hauptstraße 1, 1. Nicht Montag, Dienstag und Mittwoch den 20., 21. und 22. Juni wegen Meinungsverschiedenheit der sächsischen Reichsanstaltsverwaltung, die die Festlegung eines Festes auf einen dieser Tage, so gilt als solcher festlegungsgemäß der nächste Freitag, nämlich Donnerstag den 23. Juni 1904. Die Geschäftsstelle in Rensdorf, Hauptstraße 17, bleibt an diesen Tagen für das Publikum geschlossen.

Dresdner Polizeibericht. In den Anlagen an der Elbe...

Die angelegten Erörterungen haben ergeben, daß der Arbeiter Walter Witzsch...

Wasserstand der Elbe am 17. Juni mittags: Paruthi — 10, Brandeis — 26, Meißn — 57, Veitmeritz — 50, Ruffig — 22, Dresden — 150 Zentimeter.

Wetterausblick auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte für Sonntag den 18. Juni: Wolfig, schwül, warm, vielfach Gewitter, Regen.

Aus Sachsen und den Grenzlanden.

Sachsen, 16. Juni. Beim Spiel (Schach) verlor... Rinder spielten Dienstag...

Verjährig, 16. Juni. Aus dem Gefängnis entlassen... Nach Verbüßung seiner Strafe...

Verjährig, 16. Juni. Aus dem Gefängnis entlassen... Nach Verbüßung seiner Strafe...

Verjährig, 16. Juni. Aus dem Gefängnis entlassen... Nach Verbüßung seiner Strafe...

Verjährig, 16. Juni. Aus dem Gefängnis entlassen... Nach Verbüßung seiner Strafe...

Verjährig, 16. Juni. Aus dem Gefängnis entlassen... Nach Verbüßung seiner Strafe...

Verjährig, 16. Juni. Aus dem Gefängnis entlassen... Nach Verbüßung seiner Strafe...

Verjährig, 16. Juni. Aus dem Gefängnis entlassen... Nach Verbüßung seiner Strafe...

Verjährig, 16. Juni. Aus dem Gefängnis entlassen... Nach Verbüßung seiner Strafe...

Verjährig, 16. Juni. Aus dem Gefängnis entlassen... Nach Verbüßung seiner Strafe...

Verjährig, 16. Juni. Aus dem Gefängnis entlassen... Nach Verbüßung seiner Strafe...

Verjährig, 16. Juni. Aus dem Gefängnis entlassen... Nach Verbüßung seiner Strafe...

Verjährig, 16. Juni. Aus dem Gefängnis entlassen... Nach Verbüßung seiner Strafe...

Verjährig, 16. Juni. Aus dem Gefängnis entlassen... Nach Verbüßung seiner Strafe...

Verjährig, 16. Juni. Aus dem Gefängnis entlassen... Nach Verbüßung seiner Strafe...

Verjährig, 16. Juni. Aus dem Gefängnis entlassen... Nach Verbüßung seiner Strafe...

Verjährig, 16. Juni. Aus dem Gefängnis entlassen... Nach Verbüßung seiner Strafe...

Verjährig, 16. Juni. Aus dem Gefängnis entlassen... Nach Verbüßung seiner Strafe...

Verjährig, 16. Juni. Aus dem Gefängnis entlassen... Nach Verbüßung seiner Strafe...

Verjährig, 16. Juni. Aus dem Gefängnis entlassen... Nach Verbüßung seiner Strafe...

Verjährig, 16. Juni. Aus dem Gefängnis entlassen... Nach Verbüßung seiner Strafe...

Verjährig, 16. Juni. Aus dem Gefängnis entlassen... Nach Verbüßung seiner Strafe...

Verjährig, 16. Juni. Aus dem Gefängnis entlassen... Nach Verbüßung seiner Strafe...

Verjährig, 16. Juni. Aus dem Gefängnis entlassen... Nach Verbüßung seiner Strafe...

Verjährig, 16. Juni. Aus dem Gefängnis entlassen... Nach Verbüßung seiner Strafe...

Verjährig, 16. Juni. Aus dem Gefängnis entlassen... Nach Verbüßung seiner Strafe...

Verjährig, 16. Juni. Aus dem Gefängnis entlassen... Nach Verbüßung seiner Strafe...

Verjährig, 16. Juni. Aus dem Gefängnis entlassen... Nach Verbüßung seiner Strafe...

Verjährig, 16. Juni. Aus dem Gefängnis entlassen... Nach Verbüßung seiner Strafe...

Verjährig, 16. Juni. Aus dem Gefängnis entlassen... Nach Verbüßung seiner Strafe...

Verjährig, 16. Juni. Aus dem Gefängnis entlassen... Nach Verbüßung seiner Strafe...

Verjährig, 16. Juni. Aus dem Gefängnis entlassen... Nach Verbüßung seiner Strafe...

Verjährig, 16. Juni. Aus dem Gefängnis entlassen... Nach Verbüßung seiner Strafe...

Verjährig, 16. Juni. Aus dem Gefängnis entlassen... Nach Verbüßung seiner Strafe...

Verjährig, 16. Juni. Aus dem Gefängnis entlassen... Nach Verbüßung seiner Strafe...

Verjährig, 16. Juni. Aus dem Gefängnis entlassen... Nach Verbüßung seiner Strafe...

Verjährig, 16. Juni. Aus dem Gefängnis entlassen... Nach Verbüßung seiner Strafe...

Berger und seine Gemahlin wurden schwer und der Chauffeur sehr schwer verletzt nach dem Krankenhauste...

Unglück, 17. Juni. Baron Leitensberger-Wien ist an den Folgen des Automobilunfalls, der sich gestern nachmittag zutrug, heute früh im hiesigen Krankenhaus gestorben.

Vor dem Start.

Saalfeld, 17. Juni. Der Kaiser traf 6 Uhr 15 Minuten zu Pferde hier ein und bald darauf die Kaiserin zu Wagen. Die Majestäten wurden vom Herzog von Ratibor empfangen und in die kaiserliche Loge geleitet.

Saalfeld, 17. Juni 6 1/2 Uhr. Das Wetter ist prachtvoll. Seit Tagesanbruch herrscht reges Leben.

Saalfeld, 17. Juni 7 Uhr 30 Min. vormittags. Pünktlich um 7 Uhr früh begann, durch Trompetensignale angeleitet, das Gordon-Bennett-Rennen.

Saalfeld, 17. Juni 7 Uhr 30 Min. vormittags. Pünktlich um 7 Uhr früh begann, durch Trompetensignale angeleitet, das Gordon-Bennett-Rennen.

Saalfeld, 17. Juni 7 Uhr 30 Min. vormittags. Pünktlich um 7 Uhr früh begann, durch Trompetensignale angeleitet, das Gordon-Bennett-Rennen.

Saalfeld, 17. Juni 7 Uhr 30 Min. vormittags. Pünktlich um 7 Uhr früh begann, durch Trompetensignale angeleitet, das Gordon-Bennett-Rennen.

Saalfeld, 17. Juni 7 Uhr 30 Min. vormittags. Pünktlich um 7 Uhr früh begann, durch Trompetensignale angeleitet, das Gordon-Bennett-Rennen.

Saalfeld, 17. Juni 7 Uhr 30 Min. vormittags. Pünktlich um 7 Uhr früh begann, durch Trompetensignale angeleitet, das Gordon-Bennett-Rennen.

Saalfeld, 17. Juni 7 Uhr 30 Min. vormittags. Pünktlich um 7 Uhr früh begann, durch Trompetensignale angeleitet, das Gordon-Bennett-Rennen.

Saalfeld, 17. Juni 7 Uhr 30 Min. vormittags. Pünktlich um 7 Uhr früh begann, durch Trompetensignale angeleitet, das Gordon-Bennett-Rennen.

Saalfeld, 17. Juni 7 Uhr 30 Min. vormittags. Pünktlich um 7 Uhr früh begann, durch Trompetensignale angeleitet, das Gordon-Bennett-Rennen.

Saalfeld, 17. Juni 7 Uhr 30 Min. vormittags. Pünktlich um 7 Uhr früh begann, durch Trompetensignale angeleitet, das Gordon-Bennett-Rennen.

Saalfeld, 17. Juni 7 Uhr 30 Min. vormittags. Pünktlich um 7 Uhr früh begann, durch Trompetensignale angeleitet, das Gordon-Bennett-Rennen.

Saalfeld, 17. Juni 7 Uhr 30 Min. vormittags. Pünktlich um 7 Uhr früh begann, durch Trompetensignale angeleitet, das Gordon-Bennett-Rennen.

Saalfeld, 17. Juni 7 Uhr 30 Min. vormittags. Pünktlich um 7 Uhr früh begann, durch Trompetensignale angeleitet, das Gordon-Bennett-Rennen.

Saalfeld, 17. Juni 7 Uhr 30 Min. vormittags. Pünktlich um 7 Uhr früh begann, durch Trompetensignale angeleitet, das Gordon-Bennett-Rennen.

Saalfeld, 17. Juni 7 Uhr 30 Min. vormittags. Pünktlich um 7 Uhr früh begann, durch Trompetensignale angeleitet, das Gordon-Bennett-Rennen.

Saalfeld, 17. Juni 7 Uhr 30 Min. vormittags. Pünktlich um 7 Uhr früh begann, durch Trompetensignale angeleitet, das Gordon-Bennett-Rennen.

Saalfeld, 17. Juni 7 Uhr 30 Min. vormittags. Pünktlich um 7 Uhr früh begann, durch Trompetensignale angeleitet, das Gordon-Bennett-Rennen.

Saalfeld, 17. Juni 7 Uhr 30 Min. vormittags. Pünktlich um 7 Uhr früh begann, durch Trompetensignale angeleitet, das Gordon-Bennett-Rennen.

Saalfeld, 17. Juni 7 Uhr 30 Min. vormittags. Pünktlich um 7 Uhr früh begann, durch Trompetensignale angeleitet, das Gordon-Bennett-Rennen.

Saalfeld, 17. Juni 7 Uhr 30 Min. vormittags. Pünktlich um 7 Uhr früh begann, durch Trompetensignale angeleitet, das Gordon-Bennett-Rennen.

Saalfeld, 17. Juni 7 Uhr 30 Min. vormittags. Pünktlich um 7 Uhr früh begann, durch Trompetensignale angeleitet, das Gordon-Bennett-Rennen.

Saalfeld, 17. Juni 7 Uhr 30 Min. vormittags. Pünktlich um 7 Uhr früh begann, durch Trompetensignale angeleitet, das Gordon-Bennett-Rennen.

Saalfeld, 17. Juni 7 Uhr 30 Min. vormittags. Pünktlich um 7 Uhr früh begann, durch Trompetensignale angeleitet, das Gordon-Bennett-Rennen.

Saalfeld, 17. Juni 7 Uhr 30 Min. vormittags. Pünktlich um 7 Uhr früh begann, durch Trompetensignale angeleitet, das Gordon-Bennett-Rennen.

Saalfeld, 17. Juni 7 Uhr 30 Min. vormittags. Pünktlich um 7 Uhr früh begann, durch Trompetensignale angeleitet, das Gordon-Bennett-Rennen.

Saalfeld, 17. Juni 7 Uhr 30 Min. vormittags. Pünktlich um 7 Uhr früh begann, durch Trompetensignale angeleitet, das Gordon-Bennett-Rennen.

Saalfeld, 17. Juni 7 Uhr 30 Min. vormittags. Pünktlich um 7 Uhr früh begann, durch Trompetensignale angeleitet, das Gordon-Bennett-Rennen.

Saalfeld, 17. Juni 7 Uhr 30 Min. vormittags. Pünktlich um 7 Uhr früh begann, durch Trompetensignale angeleitet, das Gordon-Bennett-Rennen.

Saalfeld, 17. Juni 7 Uhr 30 Min. vormittags. Pünktlich um 7 Uhr früh begann, durch Trompetensignale angeleitet, das Gordon-Bennett-Rennen.

Saalfeld, 17. Juni 7 Uhr 30 Min. vormittags. Pünktlich um 7 Uhr früh begann, durch Trompetensignale angeleitet, das Gordon-Bennett-Rennen.

Saalfeld, 17. Juni 7 Uhr 30 Min. vormittags. Pünktlich um 7 Uhr früh begann, durch Trompetensignale angeleitet, das Gordon-Bennett-Rennen.

Saalfeld, 17. Juni 7 Uhr 30 Min. vormittags. Pünktlich um 7 Uhr früh begann, durch Trompetensignale angeleitet, das Gordon-Bennett-Rennen.

Saalfeld, 17. Juni 7 Uhr 30 Min. vormittags. Pünktlich um 7 Uhr früh begann, durch Trompetensignale angeleitet, das Gordon-Bennett-Rennen.

Saalfeld, 17. Juni 7 Uhr 30 Min. vormittags. Pünktlich um 7 Uhr früh begann, durch Trompetensignale angeleitet, das Gordon-Bennett-Rennen.

Saalfeld, 17. Juni 7 Uhr 30 Min. vormittags. Pünktlich um 7 Uhr früh begann, durch Trompetensignale angeleitet, das Gordon-Bennett-Rennen.

Saalfeld, 17. Juni 7 Uhr 30 Min. vormittags. Pünktlich um 7 Uhr früh begann, durch Trompetensignale angeleitet, das Gordon-Bennett-Rennen.

Saalfeld, 17. Juni 7 Uhr 30 Min. vormittags. Pünktlich um 7 Uhr früh begann, durch Trompetensignale angeleitet, das Gordon-Bennett-Rennen.

Saalfeld, 17. Juni 7 Uhr 30 Min. vormittags. Pünktlich um 7 Uhr früh begann, durch Trompetensignale angeleitet, das Gordon-Bennett-Rennen.

Saalfeld, 17. Juni 7 Uhr 30 Min. vormittags. Pünktlich um 7 Uhr früh begann, durch Trompetensignale angeleitet, das Gordon-Bennett-Rennen.

Saalfeld, 17. Juni 7 Uhr 30 Min. vormittags. Pünktlich um 7 Uhr früh begann, durch Trompetensignale angeleitet, das Gordon-Bennett-Rennen.

Saalfeld, 17. Juni 7 Uhr 30 Min. vormittags. Pünktlich um 7 Uhr früh begann, durch Trompetensignale angeleitet, das Gordon-Bennett-Rennen.

Saalfeld, 17. Juni 7 Uhr 30 Min. vormittags. Pünktlich um 7 Uhr früh begann, durch Trompetensignale angeleitet, das Gordon-Bennett-Rennen.

und derselbe daher das Rennen endgültig aufgegeben. Gleichzeitig trifft aber die Meldung ein, daß der Italiener Panca, der in der ersten Tour recht gut gefahren ist, die zweite Tour ausgeben mußte.

Die Liste der Fahrer der ersten Touren lautet folgende Tabelle:

Table with columns: Fahrer, Zeit, Punkte. Includes entries for Jenach-Deutschland, Thery-Frankreich, Edge-England, etc.

11 1/2 Uhr fuhr Jenach die zweite Runde durch, und zwar hat er zum zweimaligen Mal die Strecke 2 Std. 55 Min. 21 Sec. gebraucht.

Von den Verunglückten. Berlin, 17. Juni 2 Uhr mittags. (Priv.-Tel. d. Dresdner Neuesten Nachrichten.)

Der Berliner Hoteliers Uhl, der gestern abend an der Brückenkurve verunglückte, befand sich außer dem Besitzer des Hotels Hotel in Berlin, Uhl, noch der Besitzer des Hotels de Rome in Berlin, Mühlhagen. Dieser ist sehr schwer verletzt, da die Schädeldedecke zerbrochen ist.

Die preussische Seehandlung. Berlin, 17. Juni. Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses nahm den Gesetzentwurf betreffend Erhöhung des Grundkapitals der Seehandlung an und beschloß unter Zustimmung des Finanzministers einstimmig die folgende Generaldirektion der Seehandlungsgesellschaft umzuwandeln in Seehandlung Königlich Preussische Staatsbank.

Der Luftmord in Berlin. Berlin, 17. Juni. Heute morgen gegen 6 Uhr wurde das rechte Bein der Lucie Berlin im Berlin-Spandauer Schiffahrtskanal in der Nähe der Sandkrugbrücke gelandet.

Das Attentat auf Bobrifow. Petersburg, 16. Juni. Ueber den Anschlag auf den Generalgouverneur Bobrifow werden der russischen Telegraphenagentur aus Helsinki folgende Einzelheiten gemeldet:

Das Gesicht bei Wafangou. + Wafangou, 17. Juni. (Priv.-Telegr.) Gerüchte verlauten, in dem Gefecht bei Wafangou hätten die Russen 1500 Tote und 250 Gefangene verloren.

Der Sohn des Erzherzogs. Budapest, 16. Juni. Im Abgeordnetenhause erbob Ministerpräsident Graf Tisza Einspruch gegen einen von Polanyi eingebrachten Beschlusse, das Haus möge den Erzherzog Franz Ferdinand aus Anlaß der Geburt eines zweiten Sohnes beglückwünschen.

London, 17. Juni. (Priv.-Tel. Spezial.) Ueber den Ausfall des Admirals Stryblow aus Madagaskar lauten nur widersprechende Meldungen ein.

Admiral Stryblow Streifzug. + Petersburg, 17. Juni. (Priv.-Telegr.) Ueber den Ausfall des Admirals Stryblow aus Madagaskar lauten nur widersprechende Meldungen ein.

Die Karlsruher-Affaire. Paris, 16. Juni. Die Kommission zur Untersuchung der Kartäuser-Angelegenheit verhört heute Edgard Combes, der aus sagte, Lagrange habe ihm im Dezember 1902 mitgeteilt, die Kartäuser seien geneigt, um die

Genehmigung zu erhalten, dem Ministerpräsidenten zwei Millionen zu zahlen. Er - Edgard Combes - habe erwidert, er freue sich, daß diese Mittel nicht dem Ministerpräsidenten gemacht worden sei, denn die Person, die sie gemacht hätte, würde, wenn sie durch die Tür in das Zimmer des Ministerpräsidenten gekommen wäre, zum Fenster wieder hinausgeflogen sein.

Die Schiffkatastrophe in New-York. New-York, 17. Juni. Fast 600 Passagiere vom „General Slocum“ werden noch vermisst. 530 Leichen sind bis zum Abend geborgen worden, davon sind 409 identifiziert.

Die Fremden in Marokko. Tanger, 16. Juni. (Reuter.) Gegen 4000 Marokkanische Truppen schickte der Sultan hier von Galla Blanca gelandet worden. Sie wurden vom Sultan gelandet, um die Europäer zu schützen.

Ein mongolischer Meist. Ustka (Sibirien), 16. Juni. Vom Altai gebirge hier eingetroffene Reisende erzählen, in der Umgebung von Ustka sei bereits ein Mann erschienen, der sich für den von den Mongolen und Kalmden des Altai gebirges erwarteten Gott Kirok ausgäbe.

Leipzig, Petersstraße 17. Bank-Diskont...

Leipzig, Petersstraße 17. Bank-Diskont...

Leipzig, Petersstraße 17. Bank-Diskont...

Leipzig, Petersstraße 17. Bank-Diskont...

Leipzig, Petersstraße 17. Bank-Diskont...

Leipzig, Petersstraße 17. Bank-Diskont...

Leipzig, Petersstraße 17. Bank-Diskont...

Leipzig, Petersstraße 17. Bank-Diskont...

Leipzig, Petersstraße 17. Bank-Diskont...

Leipzig, Petersstraße 17. Bank-Diskont...

Leipzig, Petersstraße 17. Bank-Diskont...

Leipzig, Petersstraße 17. Bank-Diskont...

Leipzig, Petersstraße 17. Bank-Diskont...

Leipzig, Petersstraße 17. Bank-Diskont...

Leipzig, Petersstraße 17. Bank-Diskont...

Leipzig, Petersstraße 17. Bank-Diskont...

Leipzig, Petersstraße 17. Bank-Diskont...

Leipzig, Petersstraße 17. Bank-Diskont...

Leipzig, Petersstraße 17. Bank-Diskont...

Leipzig, Petersstraße 17. Bank-Diskont...

Leipzig, Petersstraße 17. Bank-Diskont...

Leipzig, Petersstraße 17. Bank-Diskont...

Leipzig, Petersstraße 17. Bank-Diskont...

Leipzig, Petersstraße 17. Bank-Diskont...

Leipzig, Petersstraße 17. Bank-Diskont...

Leipzig, Petersstraße 17. Bank-Diskont...

Leipzig, Petersstraße 17. Bank-Diskont...

Leipzig, Petersstraße 17. Bank-Diskont...

Leipzig, Petersstraße 17. Bank-Diskont...

Leipzig, Petersstraße 17. Bank-Diskont...

Leipzig, Petersstraße 17. Bank-Diskont...

Leipzig, Petersstraße 17. Bank-Diskont...

Leipzig, Petersstraße 17. Bank-Diskont...

Leipzig, Petersstraße 17. Bank-Diskont...

Leipzig, Petersstraße 17. Bank-Diskont...

Leipzig, Petersstraße 17. Bank-Diskont...

Leipzig, Petersstraße 17. Bank-Diskont...

Leipzig, Petersstraße 17. Bank-Diskont...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Der Nachdruck unserer Originaltelegramme ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Das Gordon-Bennett-Rennen.

Unglücksfälle. Homburg v. d. Höhe, 16. Juni. Abends zwischen 6 und 7 Uhr wurde in der Nähe von Dornholzhäusern an der Karlsbrücke das von der Saalfeld mit großer Geschwindigkeit ankommende Automobil des Berliner Hoteliers Uhl aus der Brückenkurve ins Feld geschleudert.

Saalfeld, 17. Juni. Gestern nachmittag verunglückte an einer steilen Kurve bei Gravenwiesbad Baron Leitensberger. Das Automobil fuhr in den Chauffeegraben und überschlug sich.

Saalfeld, 17. Juni. Gestern nachmittag verunglückte an einer steilen Kurve bei Gravenwiesbad Baron Leitensberger. Das Automobil fuhr in den Chauffeegraben und überschlug sich.

Saalfeld, 17. Juni. Gestern nachmittag verunglückte an einer steilen Kurve bei Gravenwiesbad Baron Leitensberger. Das Automobil fuhr in den Chauffeegraben und überschlug sich.

Saalfeld, 17. Juni. Gestern nachmittag verunglückte an einer steilen Kurve bei Gravenwiesbad Baron Leitensberger. Das Automobil fuhr in den Chauffeegraben und überschlug sich.

Saalfeld, 17. Juni. Gestern nachmittag verunglückte an einer steilen Kurve bei Gravenwiesbad Baron Leitensberger. Das Automobil fuhr in den Chauffeegraben und überschlug sich.

Saalfeld, 17. Juni. Gestern nachmittag verunglückte an einer steilen Kurve bei Gravenwiesbad Baron Leitensberger. Das Automobil fuhr in den Chauffeegraben und überschlug sich.

Saalfeld, 17. Juni. Gestern nachmittag verunglückte an einer steilen Kurve bei Gravenwiesbad Baron Leitensberger. Das Automobil fuhr in den Chauffeegraben und überschlug sich.

Saalfeld, 17. Juni. Gestern nachmittag verunglückte an einer steilen Kurve bei Gravenwiesbad Baron Leitensberger. Das Automobil fuhr in den Chauffeegraben und überschlug sich.

Saalfeld, 17. Juni. Gestern nachmittag verunglückte an einer steilen Kurve bei Gravenwiesbad Baron Leitensberger. Das Automobil fuhr in den Chauffeegraben und überschlug sich.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Dresdner Neueste Nachrichten' and other small notices.

1. Klasse 146. N. S. Landeslotterie.

2. Ziehungstag am 16. Juni.

ohne Gewähr. Nachdruck verboten.

90 000 Mk. auf Nr. 25630. Ludwig u. Co.,

Dresden.

3000 Mk. auf Nr. 86242. Max Rehe,

Dresden.

3000 Mk. auf Nr. 40471 59500 77742 82214

2960 Mk. auf Nr. 21935 87289 45814 88684

8034 85253

1000 Mk. auf Nr. 7712 51828 63938 91049

5883 84770

300 Mk. auf Nr. 891 15756 19676 19701 24923

2920 27700 45380 49682 53448 57801

65794 64416 70970 71141 72798 74147 76148

78302 97782 97914 98368

200 Mk. auf Nr. 694 711 8385 3081 4670

6744 9528 9069 10140 11499 13284 13858 16310

20343 23008 23507 23756 25207 27093 29380

30575 30679 30850 31246 34080 34281 34366

35201 38959 38708 38744 34080 34281 34366

35010 35061 36387 36757 37158 39049 41497

43252 44409 44584 44685 44724 48005 47583

46249 45572 50438 51104 51460 52778 52784

62610 53217 53078 54919 55322 56841 57693

65738 58707 59525 61294 62468 65802 65851

67064 67224 67080 69095 70289 70776 70810

72738 73890 70483 80583 81897 83852 84297

85007 85130 85302 85782 86021 86538 87507

87615 86523 91481 91584 91656 91980 92701

93250 97142 98389

Gewinne zu 120 Mk.

Nr. 105 250 72 442 52 74 91 547 681 854
87 061 01 1030 35 99 121 85 73 282 361 87
465 502 15 64 806 750 96 856 85 2004 13 25
67 108 45 272 838 478 90 608 43 48 92 790
660 60 8068 87 78 91 184 201 862 519 04 885
867 924 98 4254 00 80 337 87 97 406 518 08
619 24 814 64 940 84 5053 211 87 97 396 40
99 495 68 542 55 801 14 761 88 868 6013 132
206 18 07 88 91 05 845 489 585 961 7143 428
288 8818 45 419 30 89 62 061 765 08 855 620
82 9008 108 5 52 87 98 253 75 927 401 3 65
89 588 758 80 853 000
10046 147 57 62 229 98 898 71 418 55 621
44 97 856 88 97 921 25 59 81 97 1137 45
85 28 54 65 412 81 848 906 12081 128 295
44 41 902 14 817 91 853 008 70 18050 59
01 124 218 451 78 856 57 707 80 87 878 918
14220 47 139 286 42 841 94 706 78 81 99 860
15057 59 90 156 220 304 49 405 88 93 580 818
71 990 74 16155 78 88 225 904 43 88 890 17000
40 139 286 301 24 448 785 805 985 98 18126
205 480 593 611 772 886 929 96 19124 59 975
408 849 51 716 42 53 901 89
20002 24 84 182 82 300 28 62 420 27 72 603
28 738 52 630 43 918 21000 1 72 205 382 77
402 637 55 719 87 851 22119 855 524 58 80
670 92 700 23 68 85 846 923 23042 207 300
11 16 405 21 06 80 615 35 89 708 27 850 81
24202 314 405 606 42 724 37 43 87 805 78 974
26917 47 179 250 324 516 51 70 638 92 26180
251 38 840 99 97 582 683 708 989 89 27187 89
89 654 97 800 925 88 28001 129 70 214 39 815 47
89 489 518 23 87 807 13 712 27 75 820 58 903 46
74 29031 173 317 68 480 54 88 522 717 61 846
008
80108 212 14 58 87 808 484 44 567 89 856 85
731 83 891 926 87 42 64 89 81024 121 22 70 207
33 404 524 40 671 705 98 09 804 918 82008 176
316 49 589 627 49 739 58 822 44 62 89015 110
24 48 171 99 222 26 48 88 868 70 402 68 640 701
39 882 58 78 900 212 48 84099 111 98 98 07 233
824 625 74 79 92 510 49 780 71 72 85085 134 72
888 506 68 69 626 71 709 47 821 24 915 36081
251 814 56 400 631 49 699 777 991 37021 85 211
401 532 90 754 88 979 88035 122 89 244 870 416
22 675 92 748 808 50 920 89012 109 804 13 07
403 508 87 642 721 826 23 61 907 29
40127 72 200 586 98 852 97 721 49 71 828 87
861 84 41008 86 808 47 99 501 89 90 95 851 814
20 976 42017 77 108 41 249 58 822 400 7 25 516
857 68 701 918 19 76 86 48033 56 93 84 95 130
09 290 14 828 48 62 75 91 535 07 719 41 860 999
74 70 80 92 44261 415 88 90 802 4 705 84 87 835
55 45082 181 91 245 400 82 585 42 82 632 918
15 58 98 46158 92 257 58 862 526 47 77 617 41
89 709 891 915 16 80 74 47011 40 97 117 45
82 238 307 96 400 64 98 508 20 60 79 90 708 858
70 942 48048 68 84 139 71 93 862 563 618 790
00 76 841 917 20 80 91 48213 18 57 690 49 45
80 81 849 008 16 45 61 85
80148 270 316 30 419 88 85 98 509 623 858
60 89 51071 857 412 40 85 80 98 678 98 758
80 89 505 52008 100 262 88 820 764 889 952
8709 54 70 110 65 280 820 31 478 774 845 49
86 968 97 54086 180 213 58 807 45 456 597 602
774 889 948 56055 187 57 90 280 444 64 552 80
858 982 86017 76 110 82 897 436 89 534 789 80
87079 117 290 91 528 78 644 870 80 998 68025
88 90 120 824 482 521 606 717 29 43 09 72 808
41 820 89002 245 380 502 968 819 43 928 39
80216 27 884 492 553 610 23 82 892 85 910 21
80779 82 08 244 853 55 592 88 690 799 850 87
75 918 44 48 87 62079 823 49 443 624 90 746
806 10 17 806 68009 57 84 196 99 435 708 914
81 84 84088 68 107 58 225 82 815 19 39 484 525

Table with lottery numbers and prizes, including sections for 2000 Mk, 1000 Mk, and 500 Mk prizes.

Vermischtes.

Die Kaiserin und die Frauenbewegung. Wie uns von unserm Berliner k. Mitarbeiter mitgeteilt wird, hat die Kaiserin, als sie sich um Mrs. Sewall unterhielt, in ihrer lebenswichtigen Weise auch den Grund angegeben, demzufolge sie jetzt der Frauenbewegung sehr sympathisch gegenüberstehe. Sie sagte, wie uns versichert wird, zu der Dame folgendes: „So lange ich nur Jungs hatte, interessierte mich die Frauenbewegung nur wenig, erst seitdem mein Töchterchen aus Jungfrau heranreift, empfinde ich lebhafter für die berechtigten Wünsche der Frauen.“

Kaiser Wilhelm I. als Bauherr. In einem Katalog des Antiquariats von Ernst Frensdorff, Berlin, findet sich ein Brief verzeichnet, den Kaiser Wilhelm I. als Prinz von Preußen an Schinkel über den Bau seines Palais Unter den Linden schrieb. Der Brief gibt genaue, bis in die kleinsten Einzelheiten gehende Anordnungen für den Bau und zeigt, wie der prinzipielle Bauherr bedacht war, jeden Prunk zu vermeiden und sein künftiges Heim so schlicht wie möglich zu gestalten. Wohlwollend berührt die würdige Bescheidenheit des Fürsten dem Künstler gegenüber. So schreibt der spätere Kaiser: „Zuvörderst möchten Sie sich nicht über meine Arbeit, denn eine im Plan-Zeichnen ungelübte Hand hat sich hier an etwas Großes gewagt. Ich hoffe zwar alle Maße richtig ausgefallen zu haben, aber über die Detail-Ausführung bitte ich ein Auge zuzuwenden.“

Der Schleiher. In der wissenschaftlichen Rundschau des „Journal des Débats“ richtete Deniz de Parville an die elegante Frauenwelt die eigentlich recht überflüssige Frage, warum keine Dame ihren Schleiher umblenden kann, ohne eine Grimasse zu machen. Der Fragesteller hat eine Menge Antworten erhalten. Die eine derselben lautet: „Es ist beinahe eine Kunst, einen Schleiher regelrecht umzubinden. Der Tüll darf vor den Augen nicht eine einzige Falte ziehen, die Nase darf nicht eingedrückt, der Mund und das Kinn nicht geschnürt sein. Um diese Unannehmlichkeiten zu vermeiden, muß man das Kinn und die Lippen so weit als möglich vorstrecken, damit sie den nötigen Spielraum haben. So entsteht die Grimasse.“ Eine andre Verfasserin schreibt: „Die Frauen tragen einen Schleiher, um ihr gekrümmtes Haar festzuhalten und durch das leichte Tüllgitter, das die Nasen verhält, schöner zu erscheinen. In diesem Zwecke muß aber der Tüll straff gespannt sein, sonst zieht er Querstriche über das Gesicht und macht Falten von bedenklicher Wirkung. Es ist nicht leicht, einen Schleiher immer gespannt zu halten. Darum vergehen sich die Frauen häufig, daß er noch gut sitzt. Sie strecken instinktmäßig die Lippen vor, um mit dem Munde den Tüll zu berühren, und ziehen zugleich den Schleiher nach unten, um die richtige Spannung wieder herzustellen.“ Eine Schriftstellerin meint, Herr de Parville werde diesen Sommer seltener Gelegenheiten haben, die Grimasse zu beobachten, weil die Schleiher jetzt wieder, wie vor Zeiten, vor dem Gesichte lose herabhängend, gleich Fliegennetzen, getragen werden.

Das Ende des Selbstmordvereins. In Bridgeport in Staate Connecticut hat sich am Montag der reiche und allgemein geachtete Restaurateur George Wagner erschossen und die ganze Stadt beklagt das Ereignis in größter Aufregung, denn Wagner war der letzte eines vor 15 Jahren gegründeten Vereins, der sich „Club der Dreizehn“ nannte und sich in der Öffentlichkeit als Vergnügsverein ausgab. In Wirklichkeit war der Club der Dreizehn aber nichts weiter als eine Vereinigung von Leuten, die sich verschworen hatten, Selbstmord zu begehen. Wagners Restaurant diente als Hauptquartier, und verschiedene Mitglieder

haben sich auch baselbst das Leben genommen. Jetzt hat der Besitzer des Lokals als der letzte sein in einer schwachen Stunde den Freunden gegebenes Versprechen eingelöst. In der Stadt hatte man in den ersten Jahren keine Ahnung von der wahren Natur des Vereins, erst als ein Mitglied nach dem andern sich selbst das Leben nahm, schöpfte man Verdacht, hatte aber natürlich kein Mittel, dem Unglück Einhalt zu tun.

Ein englischer „Drehprozeß“. Ein Journalist namens James Dunn wollte sich über die Verhältnisse des Armenhauses der Stadt Wolverhampton unterrichten. Er kleidete sich als Arbeiter und begehrte Einlaß in das Armenhaus unter dem Vorwande, er sei ein Schriftsteller und in großer Not, da er seit längerer Zeit keine Arbeit habe. Er wurde aufgenommen, verblieb mehrere Tage und schrieb darüber einen Artikel für sein Blatt, der in der Tat interessant ausfiel und auch durchaus der Wahrheit gemäß über die Zustände und die Behandlung der Insassen des Armenhauses Aufschluß gab. Allerdings gab es da weniger zu loben, desto mehr aber zu tadeln, und nicht nur einige untergeordnete Beamte, sondern auch einige Armenvorsteher, ja sogar Stadtväter fühlten sich schwer gekränkt. Leider war weder dem Journalisten noch der Zeitung auf dem gewöhnlichen Wege der Klage wegen „Berleumdung“ etwas anzuhängen, denn von den angeführten Tatsachen und den geschickerten Zuständen konnte nichts bestritten werden. Doch die Herren wußten Rat. Sie flagten den Journalisten des — Betruges an, da er durch „Vorspiegelung falscher Tatsachen“ sich Eingang in das Armenhaus verschafft und so sich „auf Kosten der Stadt bereichert“ habe. Doch die Verhandlung war nur kurz, denn die Geschworenen brauchten wenig Zeit zur Ueberzeugung. Der Mann wurde freigesprochen. Der Richter verurteilte das Urteil unter dem lebhaften Beifall der Zuhörer und fügte einen Tadel gegen die Ankläger hinzu: „Eine solche Klage hätte nicht erhoben werden dürfen. Im Gegenteil, der Journalist habe sich um seine Mitbürger wohlverdient gemacht. Wäre er unvertheidigt gekommen und hätte als Journalist Einlaß in die Verhältnisse zu nehmen gewünscht, so wäre man ihm sicherlich sehr freundlich begegnet und hätte ihm alles so gezeigt, daß es im reinsten Lichte erschienen wäre. In Wirklichkeit hätte der Mann nicht viel zu leben bekommen. So habe er gerade den richtigen Weg gewählt, und er verdiene Lob für das, was er getan und geschrieben habe.“

BLUTARMEN KRANKEN. ärztlich empfohlen. 1/2 Flasche 1.60 und 2.10 M. Santa Lucia. FEURIG SÜSSER KRAFT-ROTWEIN.

überall käuflich. Steht unter ständiger Kontrolle des Gerichtschreibers Dr. Bischoff, 03298. Generalvertreter: Kunst & Ertold, Circusstr. 25



Sunlight-Seife. bietet die beste Garantie gegen vorzeitige Abnutzung der Wäsche. Absolut frei von scharfen Bestandteilen, hergestellt aus den besten Grundstoffen nach dem vollkommensten Fabrikationsprozesse, unerreicht an Milde und Reinigungskraft ist sie der beste Freund der sorgsam Hausfrau. Sunlight-Seife schützt den Schatz des Hauses — den Wäschebestand. Die Hände der Waschfrau bleiben unverseht und weich. Im Gebrauch sparsam, in der Wirkung wunderbar, ist sie die billigste Haushaltsseife.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19040618/7

Photographie. Ausnahme-Angebot des fotogr. Ateliers „J. Fuchs“,
16 Waisenhausstrasse 16, Ecke Prager Strasse, gegenüber
Victoriahaus (Garten-Atelier).

Nur noch
Sonnabend den 18.
und
Sonntag d 19. Juni
Liefere ich

Für 3.- Mk.
12 Visite
und
3 Kabinett

Für 4.50 Mk.
12 Visite
3 Kabinett
1 Vergrößerung
d. Aufn. (18:24 Bildgr.)
(Bromsilber.)

Ausserdem wie bisher in
vorzüglicher Ausführung:
12 Visite Mk. 1.80.
12 Kabinett Mk. 4.80.
Haltbarkeit garantiert!

Gleichzeitig tello ich
mit, dass ich fast alle
grösseren Formate und
Matbilder im Preise
bedeutend herabgesetzt
habe. 11565

Blendend weisse Wäsche
Liefert Dampfwascherel „Edelweiss“.
Grössere Schonung wie bei Handwascherel keinerlei
scharfe Waschmittel. — Nur Lufttrocknung.
Spezialität: Gardinenwäsche und -Appretur.
Freie Abholung und Zusendung.

Wäsche, welche nur gewaschen und feucht zurückgeliefert
wird, 14 Pf., getrocknet 20 Pf. per kg. kleinstes Quan-
tum 15 kg. Rollwäsche zu billigsten Stückpreisen.
Dresden-N., Grosseuhäuser Str. 132. Philipp Stolte.
Telephon 11. 1130.
Filialäden: Sachsenallee 7; Gr. Meissner Strasse 17;
Viktoriastrasse 27. (67161)

Nähr-Kakao,
garantirt rein, leicht löslich,
1/4 Pfund 30, 35, 40 bis 60 Pf.,

**Hafer-Kakao
mit Zucker,**
Anheft nahrhaft und wohlschmeckend, „Voll-
erndungsmitel“,
1/4 Pfund 23 Pf.,

Vanille-Suppen-Pulver,
1/4 Pfund 18 Pf.,

Gewürz-Suppen-Pulver.
1/4 Pfund 13 Pf.

Bruch-Kaffee,
rein und kräftig schmeckend,
1/2 Pfund 48 Pf.,

Perl-Kaffee,
Spezialität,
vorzüglich im Geschmack und Aroma,
1/2 Pfund 50 Pf.,

Kaffee-Mischungen,
hochfeine
Kaffee-Mischungen,
heiss frisch,
nach dem neuesten patentierten Verfahren geröstet,
1/2 Pfund 60, 70, 80, 90 u. 100 Pf.

Haushalt-Schokolade,
rein Kakao und Zucker,
1/4 Pfund 20 u. 25 Pf.,

Creme-Bruch-Schokolade,
hochfein im Geschmack,
1/4 Pfund 18 Pf.,

Pfefferminz-Bruch,
beliebte Erfrischung,
1/4 Pfund 15 Pf.,

Kokosnuss-Melange,
vorzüglich im Geschmack,
1/4 Pfund 15 Pf.,

**große Auswahl in
Erfrischungs- u. Husten-
Bonbons,**
1/4 Pfund 15 u. 20 Pf.

Zur Bereitung von
erfrischenden Limonaden
ganz besonders zu empfehlen:

feinster Gebirgs-Himbeer-saft,
garantirt rein
in Flaschen a 25 u. 50 Pf.

Lemons Squash,
reiner Zitronensaft mit Zucker,
in Flaschen a 25 u. 50 Pf.

Gerling & Rockstroh.
Verkaufsstellen in allen Stadtteilen. 60820

Ansicht meiner Läger ohne
Kaufzwang gestattet.

**Das
Kreditgeschäft S. Osswald
Geld**
Marienstraße 12, ist in der Lage, für wenig

jedermann eine große Freude zu bereiten, indem es
sämtliche Möbel, Herren-Anzüge, Paletots,
Damen-Kostüme, Jacketts, Manufaktur-
waren, Kinderwagen etc. etc. bei geringer
Anzahlung verabfolgt und jeden Wunsch, der einem
am Herzen

liegt

betreffs der Abzahlungs-Bedingungen bereitwilligst erfüllt. Und wer
nun noch nicht weiß, wo sich das Kredit-Waren-Haus von

S. Osswald
befindet, der frage die Kinder 11049

**auf der
Strasse!**

Benützen Sie dieses
wirklich reelle Angebot:

Möbel für 1 Zimmer Anz.	8 Mk.	Ein Anzug 20 Mk.	Anz. 5 Mk.
" " " "	15 "	" " " "	6 "
" " " "	25 "	" " " "	8 "
" " " "	35 "	" " " "	10 "

Abzahlung von wöchentlich 1 Mark an.
Bessere Wohnungseinrichtung in jeder Preislage.
Größtes Geschäft dieser Art am Platze.

S. Osswald
Dresden, Marienstraße 12, I. u. II.

Unübertroffene Auswahl.
Eigene Werkstätten im Hause.

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**
ist das beste.

Das vornehmste alkoholfreie
Tafel- und Erfrischungsgetränk
ist Kolshentrunf. (Kolshentrunf-
Kellerer W. Volk u. Sohn, Ham-
burg.) Kolshentrunf belebt die
Nerven und befreit die
Verdauung. 1/2 Liter-Flasche, Preis
2 Mk., genügt zur Verfeinerung von
10-12 Liter. fertigen Getränkes.
Zusendung i. d. Stadt frei ins
Haus, Versand nach auswärts in
Postkolli zu 1/2 und 1/3 Liter. Allein-
vertrieb für Dresden und das säch-
sische Gebiet: W. H. Klein, Dres-
den-N., Matildenstr. 42. (11820)

Wegen vorgerückter Saison u.
um baldigst zu räumen (11654)

**Ausverkauf
garn. Damenhüte,**
a 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 5.00 Mk.
Nur der billigste Gut ist jetzt
garniert.

Ernst Klaar,
Pillnigasse 25,
Ecke Josephinenstr., part. u. I. St.

Das beste Getränk für
Kranke u. Genuß ist und
bleibt alkoholfreies
Meth-Bräu,
in all. Beih. Restaur. zu pro-
bieren und in Häusern und
Wäldern zu genießen durch
W. O. Sakroyer, Dresden-
N. 6, Tel. 331, II. (11573)

Haut- u. Geschlechtsleiden,
Krankheiten, Geschwüre, vorz. Schwäche u. Frauenleib. u. behandelt
nach langjähr. Erfahr. 1015 C. G. Schwager, Rossmaringasse 2.
Darm- u. mitrostrop. Unterfuch. Spreng. 9-9 u. 6-8. Sonnt. 9-12.

Samter & Co.,
Geschäftshaus
für
feine Herren- u. Knab.-Bekleidung
Nach Mass zu gleichen Preisen.
Preise jetzt staunend billig.

Eleg. Sakko-Anzüge von Mk. 22-70
Rock- u. Gehrock-Anz. von Mk. 30-80
Lawn tennis-Anzüge von Mk. 14-45
Radfahrer-Anzüge von Mk. 12-40
Elegante Paletots von Mk. 20-65
Leichte Sommer-Anzüge von Mk. 10-35
Wasserdichte Joppen von Mk. 3-25
Wasserdichte Pelerinen von Mk. 8-25
Automobil-Anzüge von Mk. 40-70
Automobil-Mäntel von Mk. 50-80
Beinkleider . . . von Mk. 3-25

Große Auswahl 11385
in Lüstre- u. Leinen-Sachen.
2 Frauenstr. 2.

Carl Andrae, früher Leipold, Dresden-N.,
29 König-Albert-Strasse 29,
direkt neben der Post.
Beireter der weltberühmten
**„Wanderer“- u.
„Hercules“-Fahreräder.**
Vorzüglichste Einkaufsquelle für Fahrradbauher.
Reparaturwerkstätten für alle Systeme.
Telephon West 11, Nr. 1879. 10922

Reform-Beinkleider
für Frauen, junge Mädchen u. Kinder jed. Alters.
Hygienisch vorgeschriebene Formen.
Weit geschnitten, musterhaft angefertigt.
von besten Loden-Stoffen . . . Stück 3-6 Mk.
von besten Trikot-Stoffen . . . Stück 4.50 Mk.
von bestem Seiden-Satin . . . Stück 5 Mk.
von besten Cheviot-Stoffen . . . Stück 5.50 Mk.
von besten Alpaka-Stoffen . . . Stück 6 Mk.
von besten Gloria-Stoffen . . . Stück 10-12 Mk.
von grauen Leinen-Stoffen . . . Stück 2.75 Mk.

Auch für Turn-Beinkleider verwendbar.

Siegfried Schlesinger
Nr. 6 König-Johann-Strasse Nr. 6. 8465

**Der Wegweiser
zur Gesundheit.**
Ein vollständiges Büchlein mit guten Rat-
schlägen für alle Menschen in gesunden u. Kranken-
Tagen von Dr. med. Hartmann.
Zu beziehen gegen Einsendung von 20 Pf. in Brief-
marken durch
Glasl & Co., München,
Amalienstrasse 28. 60871

Amtliches

Konkursfachen.

Neben das Vermögen der Gantelgesellschaft: Gantel & Grubler in Dresden-Gottsch...

Bauangelegenheiten.

- 27. Juni. Gasse 8. Tarwert 63 178 Mark. Bel. Baunternehmer Gottlieb Julius Georg...

Familien-Anzeigen

Heute nachm. 3 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager plötzlich unsere herzengute Tante Frau Johanne verw. Leuthold.

Nach langem schweren Leiden verschied sanft unser lieber Sohn, Bruder und Onkel Felix im 20. Lebensjahre.

Heute abend 9 Uhr verschied sanft nach langem, schwerem mit großer Geduld getragenen Leiden meine innigstgeliebte Gattin, unsere treu-sorgende, herzengute Mutter, Frau Anna Marie Täuber.

Dienstag früh 8 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein herzenguter, treu-sorgender Gatte und Vater meiner sechs Kinder, unser Sohn, Bruder, Schwager und Onkel Oswald Adolf Welzel.

Heute abend 8 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem schwerem Leiden meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute Mutter, Frau Marie Wiegler geb. Johner.

Nach langem schweren Leiden verschied sanft mein guter treu-sorgender Gatte, unser Vater und Großvater, Herr Paul Oswald Kliehm, Drechsler.

Am Mittwoch verschied plötzlich und unerwartet an Altersschwäche meine liebe Frau, unsere treu-sorgende Mutter Frau Anna Menz geb. Schöpe.

Nach langem schweren Leiden entschlief Wittwe Marie Thiemann im Friedrichshäuser Krankenhaus.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann Max Wiesenhaken am Donnerstag am Herzschlag plötzlich verschieden ist.

Nach langem schweren Leiden verschied gestern 10 Uhr unser innigstgeliebter Gatte und Vater Tischler Fritz Reinhardt.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme und den zahlreichen Blumensträußen beim Begräbnis unseres lieben viel zu früh von uns geschiedenen Sohnes Robert Walter Franke.

Zurückgeführt von Grabe unser innigstgeliebten guten Gatten, Vaters und Großvaters, des Herrn Moritz Schumann.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme an dem Begräbnis unserer lieben Mutter, Schwester und Schwägerin Frau Antonie verw. Heinhold geb. Nierisch.

Für die uns beim Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen, viel zu früh Entschlafenen, des Gattens August Sarink bewiesene Teilnahme, sowie für den überaus reichen Blumenstrauß und für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und den reichen Blumenstrauß beim Hinscheiden unserer lieben Mutter Florentine Amalie Richter.

Die am 1. Juli 1904 fälligen Zinsscheine unserer 4 1/2 Proz., zu 103 Prozent rückzahlbaren hypothekarisch sichergestellten Anleihe werden bereits von jetzt ab mit 11.25 Mark bezw. 22.50 Mark außer an unserer Gesellschaftskasse.

Bei dem Bankhause Gebr. Arnhold in Dresden, Waisenhausstrasse 16 und Hauptstrasse 38 eingelöst.

Charlottenburg, den 15. Juni 1904. Vereinigte Thonwarenwerke Aktiengesellschaft.

Die am 1. Juli 1904 fälligen Zinscoupons unserer 4 1/2 Proz., zu 105 Prozent rückzahlbaren Partial-Obligationen werden bereits von jetzt ab mit

Mark 11.25 in Dresden bei dem Bankhause Gebr. Arnhold, Altstadt: Waisenhausstrasse 16, Neustadt: Hauptstrasse 38, eingelöst.

Dresden, den 15. Juni 1904. Verein für Zellstoff-Industrie, Aktiengesellschaft. Der Vorstand.

Carl Hütels Gasthof, vorm. Haatschel, 15 Min. von der Edmundsflucht, 15 Min. von der Edmundsflucht, 15 Min. von der Edmundsflucht.

Carl Schlegel, Dentist, Wallstraße 1, am Postplatz, empfiehlt sich allen Zahnleidenden zum Anfertigen künstlicher Zähne in Kautschuk, Gold, sowie Aluminium.

Wer seine Uhr wirksam gut, schnell und billig repariert hat, will, bemühe sich in das altrenommierte Uhren-Geschäft von H. Lorenz, Uhrmachermeister, Schillerstraße 4.

Schweiz. Luftkurort Flühli, 900 M. U.M. Kl. Luzern. Ruhiger, freundlicher Aufenthalt in windgeschützter, malerischer Alpengegend.

Herzranke Nervöse, Rheumatischer versch. Prop. Dr. med. Heister's Sanatorium Kurort, Grütz 1, Vogt. Höchstzahl 105 Kranke, 24 Betten, Haus, Man. Preise. - Herrliche Umgebung.

Die vorzüglichste wohlschmeckendste Qualität Provenceröl liefert in den höchsten, außerordentlich praktischen Patentparaffinen m. D. M. G. Nr. 170296 97 und auch in Kanistern in der Stadt frei ins Haus: Wilh. Klein, Deutscher Provenceröl-Import, Dresden-Altfeld, Rathlindenstr. 42.

Frische Eier Handl 50, 55, 60 Pf., feine frische Tafel-Butter 1 Pfund 110 Pf., fr. Landbutter 1 Pfund 100 Pf., extra feines Produkt empfiehlt 18796

Wartburg - Räder 1904 anerkannt bestes Fabrikat. Zahlreiche Anerkennungen und Preise. General-Vertreter für Dresden und Umgegend: Max Isensee, Dresden-A., Straße 48.

Molkerei Horka, Strießer Straße 22, Dippoldisdorfer Weg 1. Oliven-Oel 80 Pf., Speise-Senf 25 Pf., Himbeer-Saft 35 Pf., Zitronen-Saft 80 Pf. Otto Jantusch, Königsstr. 9.

Billige Mützen! Reisemützen, Façonmütze, Sportmütze, Prinzheirich-Mützen, Matrosenmützen, Schülermützen, Automobil, Abzeichen u. Gummi-Ueberzüge, „Zum Pfau“ Als Arbeitsmütze.

Fahrräder 10.00 Nähmaschinen 5.00 Wringmaschinen 3.00 monatl. Teilzahlung. Offerten unter „B 10987“ Exped. d. Bl. erb. 10987

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.

Königl. Opernhaus.
Sonnabend, 18. Juni:
Die Jägerskinder.
Große Oper in zwei Akten von
Schillinger,
Musik von W. A. Mozart.
Personen:
Corrado, Raimo
Tamino, Cito
Sprecher, Pläschke
Die Königin der Nacht,
Frau Abendroth
Pamina, Frä. Hoff
Papageno, Hoff
Papagena, Frä. v. d. Chen
Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.
Sonntag: Geschlossen.

Königl. Schauspielhaus.
Sonnabend den 18. Juni:
Das Ballett
Drama in einem Akt von
François Coppée, deutsch von
Friedrich Weber.
Personen:
Kugelnose, Frä. Terza
Veroux, Ferrari
Beite, Frau Weidert
Lidia, einaktige Vaudeville
von Genschen.
Lidia, Frä. Volin
Lidia, Frä. Volin
Die Bauernschlicht,
Operette in einem Akt von
Leo Venz.
Zuflinger, Neumann
Käthe, Frä. Venz
Kelmers, Frä. Venz
Wahlmann, Frä. Venz
Anf. 7 1/2 Uhr, Ende 10 Uhr.
Sonntag: Geschlossen.

Residenz-Theater.
Sonnabend, 18. Juni:
Zepherus.
Drama in 4 Akten von
Jean Adam Beverlein.
Personen:
u. Bernow, Carl Vager
u. Böhm, Johannes Rindt
u. Kauffen, Willy Schröder
Wolfsbarth, Hans Janda
Luchs, Rudolf Carl
Felsch, Emil Gold
Waldner, Adolf Bruns
Käthe, Hedwig
Major Waldner, Frä. Hoff
Graf Waldner, Frä. Hoff
Kogener, Johannes
Anf. 7 1/2 Uhr, Ende 10 Uhr.
Sonntag den 19. Juni
nachm. 3 1/2 Uhr: Hildegarde.
Drama in 5 Akten
von Oscar Reizenstein. — Abends
7 1/2 Uhr: Kaiser Lampe. Komödie
in 4 Akten von Emil
Reizenstein.

Central-Theater.
Sonnabend, 18. Juni:
Direktor Buchholz.
Schwan in 3 Akten von O.
v. Nofer u. Paul H. Lehmann.
Personen:
Felix Walter, Heinrich Eißler
Anna, seine Frau, Ella, Betty
Hilf, Schmidt, Fritz, Edmar
Eugen, Panzer, Adam, Hermann
Dr. Werner, Guido, Grotzer
Johan, Repoff, Eugen, Walter
Gamilia, Kartha, Eleanore
Sara, Gerold, Elie, Trudi
Felix, Hugo, Schuder
Anf. 7 1/2 Uhr, Ende 10 Uhr.
Sonntag, 19. Juni:
Nachm. 3 1/2 Uhr (halbe Preise):
Familie Bolero.
Abends 7 1/2 Uhr (neue Preise):
Direktor Buchholz.
In Vorbereitung:
Das kleine Postkutschen,
Aufstieg in 3 Akten von Alfred
Capus, deutsch von F. W.
Lautenthal.

Fisch-Götze Vogelwiese!
Wo?
treffen sich Einheimische und
Fremde? Im
„Stadtkeller“
Ede Altmann, Eingang Große
Königsallee 14/15.
„Parkhäute“
zur Galtische Gasse 10/11
(Endpunkt des Rabenauer
Grundes), für Naturfreunde
sehr angenehmer Aufenthalt.
Gute Bewirtung. 104092
Ewald Dypelt.

Jakobschänke,
Zakobstraße 6. 739
Empfehle meinen blühenden
Wittgärtchen.
Suppe mit Braten 40 Pf.
Suppe mit Gemüse 35 Pf.
Bestgepflegte Biere
von ersten Brauereien.
Schönes Vereinszimmer.
Um gütigen Zuspruch bitten
sicherb. Ad. Kirchner.
Garten-Restaurant
San Remo,
Schulze 10.
Kühler Aufenthalt. 104

Königliches Belvedere
Täglich Konzert
von der vormaligen **Trenkler-Kapelle.**
Direktion: Kapellmeister **Willy Olson.**
Anfangs Montag 1/2 8 Uhr.
Am Sonn- und Festtagen
Zwei Konzerte.
Erstes Anfang 4 Uhr. Zweites Anfang 1/2 8 Uhr.
Eintritt 50 Pf.

Königliches Conservatorium.
Freitag den 24. Juni nachm. 1/2 4 Uhr im
Residenz-Theater:
„Doctor Klaus“
Luftspiel in 5 Aufzügen von L'Arronge.
Eintrittskarten zu 1 Mk., 50 u. 30 Pf. im Königl.
Conservatorium, Landhausstrasse 11. II 11872

Grosse Wirtschaft
im Königl. Grossen Garten.
Täglich gr. Konzert
von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors
A. Wentscher.
Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pf.
Morgen Sonntag: 1412
Gross-Früh-Konzert
Anfang 6 Uhr. Eintritt 20 Pf.
Nachmittagskonzert **H. Müller.**

Volks-Theater,
Palast-Restaurant, Ferdinandsstrasse.
Sonnabend, 18. Juni, abends 8 Uhr: 1069
Die Memoiren des Senjels.
Luftspiel in 3 Akten von Brand.
Zuflüg u. nachm. 4 Uhr an Dreifussact der Theaterklasse

Pariser Garten
Grosse Weisser Straße 13. 1434
Sonnabend den 18. Juni d. J.
II. Grosses Monstre-Konzert,
ausgeführt vom
1. Königl. Sächsl. Train-Bataillon Nr. 12
unter Leitung des Stadtmusikers Herrn **H. Landgraf,**
Kages Künstler-Ensemble,
bes. **Deutsch-Schwedischen Gesangs-Duett**
Geschwister Norina
und der **Lieder- und Walzer-Sängerin**
Frä. Hermine Gebhardt.
Anfang 6 Uhr. Programm 20 Pf.
Nachmittagskonzert **A. Nicke.**

Musenhalle Löbtau.
Täglich 103786
1. Thüring. Künstler-Ensemble
Thilo Rückbail.

Neue Bewirtung. Neue Bewirtung.
Schützenhaus Stolpen
empfehle den sehr geehrten Vereinen und Gesellschaften bei Aus-
flügen keine herrlicher gelegenen Lokalitäten zur Zeit. Besondere
Großer Langsaal mit Blumeng. Herrlicher großer feuerfester Gärten-
garten mit Asphalt-Reserbahn. Großartige Fernsicht nach dem
Waldschloss. In einem gesch. Gebäude (abst. ergebend)
Der Berliner Edwin Böhm. Telefon Nr. 22.

Brand (Sächsische Schweiz)
genannt der „Sächsischen Rigi“
öffentliche Fernsprechanlage, seit 28 Jahren in den Händen des
bekannten **Water Hölzle**, für Touristen und Gesellschaften
lohnendste Parke. 1450
Nachmittag für 60 Personen.
Gleichzeit. empfehle mein Hotel „Sächsische Schweiz“ in Pöhl-
stein mit Villen- und Pensionat für kürzeren und längeren Aufenthalt.
Niemand verlässt, den an der Elbe vis-a-vis der
Dampferstation **Schöben** ge. en.

Gasthof Zschieren b. Zschachwitz
zu beladen. Ganz herrlicher Aufenthalt im schattigen
Vindensgarten, prachtvolle Aussicht nach der Sächsl.
Schweiz. Vom Bahnhof Kötzsch 20 Min. entfernt. Vor-
zügliche Speisen und Getränke. Eigene Fleischerei.
Rabibrier-Station. 1457

Sonntag den 19. Juni cr.
grosses Sommerfest
verbunden mit feiner Ballmusik u. musikalischer Unterhaltung.
Ergeben! **Emil Krönert.**
Strohputzlacke in allen Farben,
in Flaschen und aufgetrieben, stets vorrätig.
Schmidt & Groß, Prozerie zum Eier.
Dresden-R. Gaudistr.



GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG DRESDEN 1904
IM STÄDT. AUSSTELLUNGSPALAST.
** VOM 30. APRIL BIS ENDE OKTOBER. **
* GEÖFFNET VON FRÜH 9 UHR BIS ABENDS 7 UHR. *
EINTRITTSPREIS 1 MARK.
TÄGLICH KONZERTE. * BESONDERE VERANSTALTUNGEN.

Viktoria-Schänke,
Viktoriastr. 27.
Neu eingerichtet u. erweitert.

Société
Die
Weltenbergs
muss man
hören. 1388

Die
Wieder-Eröffnung
des
Klosterkellers
erfolgt 105917
Mittwoch d. 22. Juni.
Grenadierburg
Schnig.
Günstigster Ausflugsort
für Vereine. 1477
billige Sommerwohnungen.
gute Liebernachten.
Mackewiak.

Der Rauenstein,
von Pöhlitz-Wehlen in 45, von
Blauen in 30 Min. bequem zu
erreichen. Romant. Partie über
den Raus des Felsens, große
Schicht u. Felsbildungen,
beaun. Aussicht, herrliche
Fernsicht, gute Bewirtung.
1488 **Marie Kamper.**

Vereine
Fortbildungs-Verein
zu Dresden (E. G.)
Gr. Plauenische Str. 7, I. u. 2.
Sonntag den 19. Juni:
Partie
nach Rippdorf-Geising-Alten-
berg. Nachmittags bis 3. Uhr
abend beim Defensionen a 1,00
Pf. zu haben. Versammlung
früh 6 Uhr Spießhalle, Haupt-
bahnhof. D. B., C. O. Roeder,
Vorstand. 14023

Verein für
Rad-Wettfahren.
Eingetragener Verein.
Für unsere Mitglieder kosten
zu den Vorführungen d. Herrn
Ortwein am Sonntag den 19.
d. M. Eintrittskarten für den
Sattelplatz 0,90 Pf., wenn
erster als solche durch Ver-
legung der Mitgliedskarte resp.
der Beitragsentrichtung dem
Kassenbeamten gegenüber sich
ausweisen. 05008

Kgl. S. Militär-Verein
Dresden-Pieschen. 1004
Sonnabend den 18. d. M.
Monatsversammlung
im Vereinslokal bei Kam.
Pumh, Veisiger Straße.
Um zahlr. Erscheinen bitten
Der Vorstand.
Maschinen- u. Heizer
Tred. u. Hng. 11706
Sonnabend, 18. Juni, abds. 1/2 9
Uhr i. d. Saale des Teianon,
Schloßplatz, öffentl. Versamm-
lung. Der **Einberuher.**

Langebrück
Hotel zur Post.
Sonntag den 20. Juni:
Saal frei!
Vereinszimmer
Sonnabends zu vergeben, 40
Personen lassend, kein einge-
richt. Vorkammerstraße 45.
Deutsches Hotel. 10008

Restaurant „Rabenauer Mühle“.
Neue Bewirtung.
Herrlichster Ausflugsort von Dresdens Umgebung
durch den wildromantischen Rabenauer Grund.
Grosser schattiger Garten u. Markisen,
welche für 1000 Personen Platz bieten.
Werden Vereinen und Gesellschaften steht mein Saal bei vorheriger Anmeldung
zur Verfügung. 1316
Sommer-Wohnungen mit Pension. — Bäder im Hause.
Ausspannung. — Stets frische Forellen.

Ortsverband d. d. Gewerksvereine Dresden.
Sonntag den 19. Juni
Partie nach Schmiedeberg i. Erzgeb.
Abfahrt 7 1/2 früh vom Hauptbahnhof. Fahrkartenausgabe
7 1/2 in der Mittelhalle. 15147
Beteiligung erwartet **D. H.**

Unterricht
Tanzunterricht,
Ostra-Allee 19, 1. 10906
Durch Einzelstunden Nachlese können Damen und
Herren Aufnahme in die Jodel finden. Schnellunterricht
für **Lehrer Wilh. Jorwitz, Ostra-Allee 19, 1.**

Extra-Tanz-
Unterricht in meinem herrlichen
170 qm großen Saal lehrer
und beibringe ich nur 1042
12 Pf. für
perfekte Einzelausbildung.
Wahler u. Abteilhaber (6 Mark).
Zwischenstunden jed. Nachm.
Ballettunterricht. **Jorwitz Jan.**
Mitgl. d. D. Deutsch. Tanzlo. r.
nur König-Albert Str. 24, p.

Siebers
Unterrichts-Kurse,
Moritzstraße 20,
Ede Gewandhausstraße.
Gründl. Einzelausbild. f.
Kurse für Damen u. Herren
in Schön-Schneiderei, Buchf.
Korrespondenz, Rechnen, Buchf.
Handel, Stenogr., Masch.-
Schreib. (7 orskl. Systeme)
zahlr. Anmeldungen von
offenen Stellen seitens der
Printzale. Die **Siebers.**

Rackows Unterr.-Anst.
für Schreiben, Handels-
lächer und Sprachen
Altmarkt 15
u. Veisig, Unerschütterl. 2
Schule u. gründliche Vorbil-
dung für den Beruf als Buch-
händler, Korrespondenz, Stenogr.,
Maschinen-schreib. Kurse für
Herren und Damen.
Beschäftig u. fleißige Schüler
werden vom Institut direkt
platziert. In keinem Institut
werden von Geschäftsherrn
so viele Vorkanzen gemel-
det, wie in dem meinen. 10894
Dir. Rackow.

Unterrichts-Anstalt
für Schreiben u. Handelswiff.
H. Iser,
König-Johann-Str. 10.
Gründliche Ausbildung in
Schön- u. Schnell-schreiben.
Buchführung, Rechnen,
Korrespondenz, Stenograph.,
Maschinen-schreiben u.
Kaufmann und Prospekt frei

Deutsch-Böhmische
Kohlenhandelsgef.
m. b. S.
Koblenstr. 8. Telefon
Amt 1. 20.
Dänematten u. 250 Pf.
an pr. Handarbeit. H. Dersch-
bach Am See 42. 103263

Spiegelgläser,
Leisten, Bilder und
Einrahmungen.
Neuergoldener
von Spiegel- und
Bilderrahmen.
Reinigen, Bildern
(Gemälde, Stiche).
Zumeist mit goldf.
Glas von
88 Pf. an. 10344:
Eduard Wetzlich.
nur am See 21.



Petroleum, Spiritus,
Lütlampen. 10338
C. J. Morgenstern & Co.,
Neumarkt, an der Landhausstr.

Apfelsprudel,
alkoholfreies,
naturreines, diätetisches
leicht moussierendes
Erfrischungs-
getränk.
gr. Fl. 35 Pf., kl. Fl. 30 Pf.
Schilling & Körner,
Dresden, Gr. Bräberg. 16.
Bei 12 Pf. frei ins Haus.

Mäuse- und
Rattenplage
mit unserm neuen Radikal-Ver-
tugungsmittel 05912
„Antimus“
in Anwendung war. Für Haus-
tiere und Menschen voll-
ständig unschädlich. Ein-
fache Anwendung! Siche-
re Wirkung! Dosen zu 10 Pf.,
1 Pf. u. 1/2 Pf. versend. gegen
Nachn. nur **Brackmann**
& Co., Chem.-techn. Labora-
torium, **Schönhauser Str. 22.**
In Dresden zu haben in der
Trauerie „Zum Stern“,
Danzstr. 16, Ede Obergraben.

Ausverkauf
diverser 11243
Möbel, Stühle, Spiegel
meines jetzigen Lagers zu
billigen Preisen.
G. O. Gottschald,
Dresden, Oberfergasse 1.

Frische gute Bauern-
Butter,
Stück 50 Pf., feine Mollerei 55 Pf.,
größeren Mengen billiger.
Wettlicherstr. 11. 104117/18

Schinken,
gut geräuchert und sars
im Pöfel. 103268
das Pfund nur 90 Pf.
verkauft **Emil Wieso,**
3 Marienstraße 3.

Weibliche Pioniere.

Roman von H. Wilk-Gersdorff.

(27. Fortsetzung.) (Nachdruck verb.)
„Mein, sicherlich nicht! Sie hat dich nur auf-
geht, um dir auszuwandern, was du
für einen Mädelmenschen geheiratet hast!“
„Darüber wird dir dein Gewissen die beste
Auskunft geben.“

„Nun, Gottlob, ich weiß den alten Drachen
an seiner empfindlichsten Stelle zu treffen. So-
fort lege ich mich hin, um ihr anzudeuten, daß
ich die Kinder weghole.“

Gertrud wich alles Blut aus dem Gesicht
und hauchte sich für im Herzen, so daß sie unter
einem bestemmenden Augenschein vom Stuhl
aufspringen mußte. Mühsam brachte sie hervor:
„Allo — nur — aus — Made willst du deine
Kinder holen? Jetzt, zur ungeeigneten Zeit?“
„Ja; und wenn ich sie bei fremden Leuten
unterbringen müßte!“

„Nein, du hast sie jetzt nicht!“ sprach Ger-
trud gebieterisch, „weil hier alles überhanden
ist und ich wieder in normaler Verfassung bin,
werde ich sie holen.“

„Görz verlor bei Gertruds bestimmtem Auf-
treten völlig die Fassung.“

In Gertruds Herzen jedoch gewann nach
diesem Ausdruck das Mitleid wieder die Ober-
hand.

Seine Schultern umschlingend, sprach sie
weidlich:
„Seit ich erfahren, daß deine unglückliche,
junge Frau sich selber den Tod gegeben, habe
ich unglücklich geitten, aber vornehmend bei dem
Gedanken, wie furchtbar es für dich sein muß,
wenn dich dein Gewissen von dieser Schuld nicht
freisprechen kann.“

Die tief bewegte Frau war mit diesen Wor-
ten auf den letzten lebendigen Nerv eines stark
an edleren Gefühlen veredelten Herzens ge-
raten. Es ging ein ihr deutlich fühlbares
Zittern durch seinen Körper. Das Mitleid hielt
sie wieder ganz im Bann und drängte ihr auf
die Lippen:
„Karl, ich habe mich innerlich durchgerungen,
ich will dir dein Leid tragen helfen und
deine Mitschuld mit der Toten begraben sein
lassen. Aber eines fordere ich dafür — dein

vollstes Vertrauen! Wenn ich meine ganze
Arbeitskraft einlege, um dir Wasser zu hal-
ten, so darf es zwischen uns auch keine geistlichen
Gebotnisse geben. Teile mir bezüglich
dieser Reise mit, um was es sich handelt, und
falls du glaubst, im Interesse der Sache unser
Bestes dafür aufwenden zu müssen, so steht es
dir selbstverständlich zur Verfügung.“

„Görz hatte sich aber schon wiedergefunden
— und wie in allen schweren Momenten glittete
er zu seiner Befugung seinen vergötterten
Riesche-Sarathustra, indem er bei sich sprach:
Das also war der Blick aus der sich langsam
sammelnden, immer dunkler werdenden Wolke!
Na, tödlich war er nicht; und er wollte sich
hüten, jetzt etwas zu tun, was in der Schwäche
mangelte. So sagte er in fast lässlich angehauch-
tem Ton:

„Dein Mitleid, beste Gertrud, erhebt dich
sicherlich vor dir selber, ich weiß aber absolut
nichts damit anzufangen, da es weder an dem
Geschehenen, noch an meinen Empfindungen
darüber etwas ändern kann. Ich bin nicht der
Mensch, der sich seine Entschlüsse abtrogen oder
durch edle Reden abringen läßt. Ich will
dir soweit entgegenkommen, auf die ich dich zu
verzichten, aber im übrigen ohne deine beson-
dere Erlaubnis morgen abreißen. Ich hoffe,
der künftige Erfolg dieser Reise wird dir nach
meiner Rückkehr über alle weiteren Bedenken
hinweghelfen.“

„Da täuschst du dich aber sehr! Beden-
tende Summen, deren Herkunft wir unbekannt
bleibe, würde mir nach einer ganz bestimmten
Richtung zu denken geben.“

„Dem kann leicht abgeholfen werden, da be-
halte ich sie einfach.“

„Daraus einverstanden!“ Gertrud sah
ihren Mann fest, um nicht zu sagen — heraus-
fordernd an.

„Görz sagte. Sollte sie etwas ahnen? Er
wollte der peinlichen Unterhaltung ein Ende
machen. Geschäftlich, als ob dieses inhaltlich-
schwere Gespräch gar nicht stattgefunden,
sprach er:

„Ich bitte dich also, mir für ungefähr vier-
zehn Tage ausreichende Wäsche bereit zu legen
und dafür zu sorgen, daß Christine mir Punkt
5 Uhr den Kaffee bringt, denn ich will der Hitze
wegen mit dem frühesten Zug fahren.“

„Heber Gertrud Antity bereitete sich un-
schwerliche Trauer:
„Du vermagst es demnach wirklich zu reifen,
ohne mich über die Veranlassung aufzuklären?“
„Ich an deiner Stelle wäre zu stolz, auch
nur noch ein Wort darüber zu verlieren.“

Die arme Frau schloß sich vor herausstiegen-
den Tränen bedrängt, sie wendete sich aber rasch
ab und verließ das Zimmer. — Weinen sollte er
sie nicht sehen!

„Görz blieb einige Momente in vorgeneigter,
hordender Stellung am Platz, dann spähte sein
Auge nach der Schublade, in der das Geld zu
liegen pflegte. Als er den Schlüssel ertönen sah,
ging er heran und entnahm denselben, ohne sie
auf ihren weiteren Inhalt zu prüfen, einige
Goldstücke. Mit dem freudigen Aufschlagen
eines von der Leidenschaft Gefechteteten
flüsterte er: Die werden mir Glück bringen.“

Die Verstimmlung zwischen den Gatten war
zu tief, als daß sie sich nach dieser Szene über
gleichgültige Dinge zu unterhalten vermochten.
Sie schwiegen sich vielmehr beide gründlich aus
und Gertrud brachte es übers Herz, ohne Gruß
viel früher als sonst ihr Lager aufzulassen.

Am nächsten Morgen, nach einer in Qualen
verbrachten Nacht, löste es ihr schwere Ueber-
windung, ihm beim Abschied, aus Rücksicht auf
die Haushälterin, die Hand zu reichen.

„Görz hingegen reiste guten Mutes und in
bester Laune ab. Aus den abergläubischen
Ideen eines unheilbaren Spielers heraus war
er geradezu beklübt, daß er zu diesem Unter-
nehmen so viele Schwierigkeiten zu überwin-
den hatte.“

Gertrud hoffte, als sie allein war, durch die
Arbeit wieder die innere Ruhe zu finden, sollte
aber nur zu bald entdeden, wie die heilige Ge-
müthsruhe sie ganz denkwürdig ge-
macht habe.

Sie war von einer nicht zu möherenden Un-
ruhe erfaßt, immer wieder rief es in ihr: Nur
hin aus, hinaus! Bis sie endlich der befehlen-
den Stimme Gehör schenkte, aufsprang, noch
völlig im unklaren, wohin sich wenden.
Aber Stimmung nach hätte sie sich am lieb-
sten an Theresens Brust geküßt und sich dort
satt gewiegt. Aber das durfte sie keinen Preis
zahlen! Die treue Schwester würde mit ihr
unglücklich werden, ohne ihr helfen zu können.

Aber andererseits schrie es in Gertrud nach
Erleichterung durch Aussprechen. Wie zum
Trost tauchte plötzlich Magdas Bild vor ihr auf,
aber sie konnte der Freundin angelegentlichste
Tätigkeit und wußte vor späterer Abendstunde
kaum Gelegenheit zu finden, mit ihr allein spre-
chen zu können.

Sie mußte also die Stunden hingubringen
suchen.
Zwecklos ging sie in die Schlafstube, in wel-
cher gerade aufgeräumt wurde. Ihr Blick fiel
auf ihres Mannes Hausjacke, sie nahm es
vom Ständer herab, um es in den Schrank zu
hängen. Am Boden desselben lag ein sorg-
fältig verpacktes, ziemlich großes, flaches Paket.
Gertrud erinnerte sich, es an dem Tage, da
Therese in ihrer Hausfrauenneugier alles
untersucht, bereits bemerkt zu haben. Damals
interessierte sie der Inhalt nicht im mindesten,
heute zog sie das Paket maglich an und sie wäre
eine Weile eingegangen, daß sich darin das Bild
von Karls erster Frau befände. Kurz ent-
schlossen trug sie es nach dem Bureau und öff-
nete es.

Sie hatte sich nicht getäuscht, nur sah sie nicht
nur in ein fremdes Antlitz, sondern auch in das
ihres um so vieles jüngeren Mannes, als Bräu-
tigam an der Seite der bräutlich geschmückten
Frau.

Während Gertrud aufs tiefste ergriffen sich
in das von Marie und Schleier gekrönte
Kinder Gesicht versenkte, mußte sie der armen,
unglücklichen Mutter gedenken, welche die ge-
liebten Jügel ihres verlorenen Kindes in
braunenden Hebeln suchte.

Gertrud stellte sich, daß Karl auf dem Wilde
geradezu triumphierend dreinfah und auf
seinem sonnigen Gesicht nichts von jener düste-
ren Lebensauffassung zu sehen war, die er ihr
gegenüber zur Schau trug. Und diese jarte,
keine Frau mit den unerschöpflichen Kinder-
augen trug sicherlich nicht die Schuld an seiner
gegenwärtigen pessimistischen Lebensan-
schauung.

Je länger sie sich in das feingekzeichnete, lieb-
liche Gesicht vertiefte, um so weicher wurde ihr
ums Herz.

Es war, als ob das Bild ihrer unglücklichen
Vorgängerin ihren Drang nach Aussprechen
befähigte.

Malztropon

Kraftnährmittel mit Malz,

von angenehmem, kräftigem Geschmack, äusserst einfach in Wasser oder Milch zu nehmen.

Ein vorzügliches Kraftpulver bei

allgemeiner Körperschwäche, Appetitlosigkeit, Magen- und Darm-
leiden, nervösen Störungen, für schwächliche Kinder, für Genesende,
überhaupt in allen Fällen, wo Kräftigung vonnöten ist.

In Blechbüchsen von 100 250 500 Gramm
Mk. 1.— 2.40 4.50 pro Büchse.

Zu haben in Apotheken und Drogerien.

Eisentropon

Kraftnährmittel mit Eisengehalt,

von solch ausgezeichnetem Geschmack, dass selbst die empfindlichsten Patienten es gerne nehmen.

Wird deswegen anderen Eisenpräparaten vorgezogen, übertrifft
sie überdies durch seine äusserst leichte Bekömmlichkeit und durch
den Vorzug, dass es die Zähne nicht angreift und weder Verstopfung
noch Diarrhöen hervorruft. Anzeigt überall, wo neben Kräftigung
die Zuführung von Eisen wünschenswert erscheint.

In Blechbüchsen von 100 250 500 Gramm
Mk. 1.85 4.50 8.50 pro Büchse.

A555

Ausnahme = Preise

in fast sämtlichen Sommer = Artikeln.

Einen Posten Kostüm-Röcke:

- Serie I aus gutem haltbaren Stoff, ganz abgefüttert 3.85 Mk.
- Serie II aus Cheviot, Alpaka, Krepp, reich besetzt 5.90 Mk.
- Serie III a. Schwarz-weiß Bollstoffen, Alpaka, Cheviot, reich mit Blumenbesatz 9.50, 8.00, 6.50 Mk.

Blusen:

- Sport-Blusen, waschecht, Levantine 1.20 Mk.
- Weisse Batist-Blusen, ganz abgesteppt 2.75 Mk.
- Cloth-Blusen, reich gepolstert 5.50 Mk.

Bedeutend unter Preis:

- Knaben-Sweaters von 65 Pf. an
- Herren-Sporthemden von 1.60 Mk. an
- Herren-Makko-Hosen von 85 Pf. an
- Netz-Jacken für Herren u. Damen von 48 Pf. an

Leichte Sommer-Jackets

für Herren von 1.00 Mk. an

Ganz bedeutend große Posten Rester
zu Blusen, Kleidern, Schürzen etc. paffend
enorm billig.

- Weisse Kinder-Hängeschürzen von 65 Pf. an
- Kinderstrümpfe u. Söckchen, Paar von 20 Pf. an

11850

Auffallend billig!

- Wash-Kleidchen für Kinder 48 Pf.
- Knaben-Washblusen 39 Pf.
- Knaben-Washhosen 76 Pf.
- Knaben-Washanzüge 105 Pf.

Um zu räumen:

- Herren-Strohhüte von 36 Pf. an.
- Knaben-Strohhüte von 30 Pf. an.

Friedrichstädter Warenhaus.

Gegenüber der Hauptmarkthalle.

Wettinerstraße 63.

1 Min. vom Bahnhof Wettinerstraße.

Zwei Tage kämpfte Gertrud noch, sie wachte ja, es gab kein Aussprechen, ohne nicht auch ihr ebliches Unglück preiszugeben. Aber am dritten Tage hielt sie es nicht länger mehr, beim Sinken der Sonne verließ sie das Haus, um westwärts zu wandern.

Ueber der Stadt brütete dumpfe Schwüle, die ihr das Atmen erschwerte. Gertrud fühlte sich wie von Bleigewichten behangen, unglücklich matt. Sie war in den letzten Wochen kaum ausgegangen, so daß sie der draufende Lärm in der Leipziger Straße ganz befangen, fast schwindelig machte.

Sie noch einem Galt suchend, schlich sie ganz nahe der Häuserreihe entlang.

In einer stillen Straße des Potsdamer Viertels befand sich die Niederstube von Doktor Magda Penn. Gertrud begrüßte ein zu ihrer Niedrigkeit wenig passendes, ausnehmend heiteres Kleeblatt. Sie wurde mit Jubel empfangen und zugleich mit Bormärken überhäuft, so lange sein geblieben zu sein.

Das Zimmer lag fast im Dunkel, Doktor Ehrenfried liebte die Dämmerung und bedauerte: in ihr ruhten nicht nur die Augen aus, sondern es ließe sich auch über mancherlei reden, das einem schwer würde, wenn man sich dabei ins Gesicht sehen müßte.

Magda fiel es sehr bald auf, daß ihre Frömmlichkeit bei der Freundin keinen Widerhall fände, aber als Gertruds Arzt schob auch sie deren verändertes Wesen dem körperlichen Zustand zu. Durch den Besuch haben sie sich veranlaßt, Licht zu machen, worauf ein einziger auf Gertrud gerichteter Blick genügte, um beide Doktoren in Schreden zu versetzen.

Ehrenfried hielt, seiner Natur entsprechend, auch nicht lange an sich, sagte vielmehr, die junge Frau mit geranzelter Stirn betrachtend:

„Dunser — Schick — schwere Not. Frau Rechtsanwältin, Sie hocken womöglich den ganzen Tag über bei den verdammt alten? Sagen Sie nur, legt denn da Ihr Waite nicht ein energisches Veto ein?“

Gertrud schnürte es vom heraufsteigenden Leid die Kehle zu. Ehrenfried hatte unwillkürlich eine ihrer wundesten Stellen berührt. Um Gottes willen, nur legt in Gegenwart des zum

Spott neigenden Ehrenfrieds keine Weibstränen! dachte sie, und erwiderte unter kämpfendem Lächeln:

„Er kann sein Veto einlegen, weil er weiß, was er will.“

„So? — Wohin?“ erklang es. Sie war durch diese Auskunft sozusagen vom Regen in die Traufe gekommen; sie so eingelassen, es nicht zu wissen? — Das war eine Unmöglichkeit! So gab sie denn mit unsicherer Stimme: „Nach Frankfurt“ zur Antwort.

Adelbert und Magda wechselten einen Blick, der Gertrud nicht entging und sie anspornte, die Aufmerksamkeit endlich von sich abzuwenden. Gezwungen heiter bemerkte sie:

„Dafür, liebe Magda, siehst du um so besser aus!“

„Geradezu beleidigend gut!“ warf Ehrenfried trocken ein.

„Wieso beleidigend?“

„Weil eine ehrliche Braut aus Sehnsucht nach dem unbekanntem Glück immer elend aussieht. Frau Rechtsanwältin, siehst Magda nach Sehnsucht aus?“

„Ja, ich kenne deren besondere Merkmale nicht.“

„Es ist etwas Schreckliches um die studierten Frauen! sage ich Ihnen. Sie, Frau Rechtsanwältin, doktorieren wenigstens auf einem andern Gebiet, aber Magda, für die gibt es — wohl gemerkt vom Standpunkt der grauen Theorie — kein verhehlertes Bild zu zeichnen.“

„Adelbert!“

„Magda!“

„Du bist für heute meines Dienstes gnädig entlassen.“

„Am, um, verstehe — Frau Rechtsanwältin, wie ich dieses Veto noch kein frische! Sie sollen Ihr Wunder haben!“

Gertrud lächelte auf diese Beteuerung hin hatte etwas unfaßbar Behutsames.

Ehrenfried kniete abermals.

„Nun denn, meine Damen, auf höheren Befehl! Frau Schwägerin, ich glaube, Sie sind auch überflüssig.“

„O, weshalb? Du weißt: tres facium collegium.“

„Aber ich bin selber gezwungen, auch zu verlassen“, beklagte sich Frau Jenny einzuwerfen, da sie überzeugt war, Gertrud habe das Bedürfnis, Magda ihr Herz auszusprechen.

Als die beiden allein waren, griff Doktor Penn sogleich auf Ehrenfrieds Bemerkung zurück, indem sie eindringlich mahnte:

„Liebe Gertrud, jetzt mußt du wirklich den Doktor an den Nagel hängen und nur an deine Gesundheit denken. Du trägst deutlich die Spuren einer übermäßig stehenden Lebensweise an dir.“

„Ich fühle es schmerzhaft: die künftige Mutter und der Doktor juris vertragen sich sehr schlecht in mir. Magda, ich bin nicht mehr dieselbe, die du in Zürich kanntest, und kann sie auch niemals wieder werden. Glaube mir, in diesen wenigen Monaten ist mir die Erkenntnis geworden, weshalb die Frau immer und ewig vom Manne abhängig bleiben wird. — Nicht die Herrschaft und der so oft betonte Egoismus haben den Mann zum Herrn über und gemacht, sondern die Natur selbst hat dem Manne auserkoren: Du sollst, um Großes schaffen zu können, vom Weibe unabhängig bleiben! — Was bin ich seit der Stunde, da mich ein höherer Wille zum Mutterglück bestimmt hat? Das Mysterium der Mutterschaft drängt der Frau des Mannes Gewalt auf, ich kann ihn nicht — und wenn ich ihn gleich als Schurken erkenne — wieder aus meinem Herzen reißen, denn ich bin nicht mehr nur ich allein, nein — er lebt in meinem Kinde — auch gegen meinen Willen — weiter.“

Magda hatte der Freundin, aufs äußerste überrascht, aufmerksam zugehört. Nun entgegen sie in teilnehmender Weise:

„Im großen und ganzen hast du ja recht. Aber sei sehr überzeugt, daß, wenn du erst als glückliche Mutter dein erstes Baby im Arm hältst, du auch des Weibes Tragik glückselig überwinden hast. Liehe Gertrud, verdränge mit Gewalt: herartige Vorstellungen und bedente als gebildete Frau, daß Gewissenspredigten dich jetzt gerade schädigen können. Versprich mir, die Praxis von heute ab vollständig ruhen zu lassen, dich viel in frischer Luft und heiterer Gesellschaft zu bewegen, dann wirst du sehr bald von dieser trüben Gedanken befreit sein. Ich

werde jetzt wieder unsern lustigen Knecht stieren, der soll dir die Grillen verschneiden.“

„Nein, liebe Magda, nur heute nicht, ich bleibe doch ein träber Galt. Es laßt mir noch so mancherlei auf der Brust, von dem ich nur nicht sprechen mag. Ich mußte mich gerade dir gegenüber, die du im Begriff bist, dich zu verheiraten, wenigstens nach einer Richtung hin offen aussprechen. Ich habe nicht den Mut, dich zu warnen, du kennst Ehrenfried auch in ganz anderer Weise, wie ich meinen Mann gekannt; anherdem ist er eine offene Natur und wird dir auch nach der Hochzeit kein Rätsel aufzulösen geben. Mit uns ist es eben ganz anders. — Meine Ehe ist auf falscher Voraussetzung gegründet. Ich habe in Karl einen schwachen, mit sich selbst und seinen Verhältnissen schwer ringenden Menschen gesehen, heute aber mit, daß eine geistreiche Leidenschaft ihn vollständig beherrscht. Sein Gemütsleben ist untergraben, um nicht zu sagen, bereits der Vererbung verfallen. Er hat sich derartig in eine ihm zutreibende Heremoral hineingepflegt, daß er die Armut seines Herzens für den Reichtum seines Verstandes hält.“

Gertrud erschraf über ihre eigenen Worte, sie hielt plötzlich ein, um tief beschämt auszurufen:

„O, Magda, was mußt du von mir denken? Ich komme mir wie ein unrettliches Geschöpf vor, das, um sein Herz zu erleichtern, die Mängel seines Ehelebens preisgibt. Aber ich kenne ja meine Magda und weiß, daß du je einmal eher bereit bist, mich zu beschuldigen, denn einmal zu verachten. O, fürchte nicht, ich könnte schamlos werden! — Nein, wie es auch kommen mag, du wirst mich auf dem Platz finden, auf den ich mich freiwillig gestellt. Aus meinem Pflichtgefühl heraus werde ich mir unerreichte Taten schmeiden, und wenn das Weib in mir auch still verbluten muß, Doktor Gertrud Sieja soll nicht mit untergehen! Das Mitleid für den einen hat das Weib in mir geweckt, das Mitleid mit der kämpfenden Frau soll es wieder erlösen!“ Gertrud sprach auf.

„Nach dieser Explosion wird es wohl das vernünftige sein, endlich aufzubrechen.“

(Fortsetzung folgt.)



ffein
Tafelbutter
1 Pfund 105 Pf.

F. E. Krüger. Verkaufsstellen nur: **Webergasse 18, Schäferstrasse 15.**

Woll-Mousseline
die grosse Mode dieser Saison!
Ich habe diesem Artikel ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt und bringe darin eine **sehenswerte grosse Auswahl** in geschmackvollen, entzückend neuen Mustern, Meter **0.90, 1.00, 1.10, 1.30, 1.40, 1.50 Mk.**
Robert Böhme jr., Georgplatz 16.

Inventur-Ausverkauf
Gardinen
Stores-, Vitrage - Reste,
zu 1-4 Personen passend, teils bis zur Hälfte des Wertes.
Vogl. Gardinen-fabriklager
W. John,
nur Oranienstrasse Nr. 4.

Männer-
Hemden in Bard. 1.00-2.50
do. in Normal 1.00-4.00
do. weiß . . . 1.10-2.50
Unterhosen . . . 0.90-4.00
Unterjacken . . . 0.90-2.50
Aermelwesten 1.50-2.50
Socken 0.25-1.30
do. handgekn. 1.50
Schürzen, blau und grün,
Fustfächer, wolfe
Vorhemden, Kragen
Manschetten. Kra-
watten usw. in großer
Auswahl. [79011]

Ernst Klaur
Bismarckstr. 25, Bert. u. L. Stg.
Eingang Josephinenstraße.

Heinr. Trültzsch's Original-
Citronensaftkur
Citronensaftkur
In Dresden bei **Schneider jr.,** Wilsdruffer Str. 19, u. **M. Bahmann,** Waisenhausstr. 9, in Pl. an 60 Pl. 1.10, 2.10 u. 3.10.
Man achte darauf, dass Plombe u. Bindfaden nicht verletzt sind.

Fahrräder — die erste deutsche Marke als: **Bambus, Brennabor, Opel, Dürkopp, Marschall, etc.** — **Paul Schmalzer, Ziegelstr. 10.**

Plissé
Sonnentalten
Fächerfalten
in jeder Stoffbreite.
Kundenservice!
Anschlagen d. Stoffe
M. Lösche
Pfarrastr. 6.
Ein vorzügliches
Mittel gegen
Insektenstiche
„Lanesin“.
Künstl. i. d. Apotheke u. Drogerie
a 25 Pf. per Tube.
Lanolinfabrik Martinikenfelde b. Berlin.

Die
Von einem
ipondente
zu diploma
fällt, wird u
Je näher
Edward von
Eigentümern
macher auf
eine neue
England und
Seit etwa 15
der beiden
zeitweilig
Böhmen gebau
das eine oder
daraus einen
ist doch dabe
Abkommen zu
Politik der
Einfluss geübt
das möglichen
folgt sind, die
entschieden. De
Kontinente
nomeller Verfa
England nicht
gehaltung be
war der gebr
sorenthalten, d
gleichwohl sehr
den zwischen de
und dem Proce
trag über die
in den portug
geheim gehalte
gleichwohl recht
einmal hatte es
pegnung der
anfalligen pol
solte. Es war
Burenkrieg auf
beprobene U
Chamberlain m
Gegenwart des
englische Staats
erfüllt, daß er
botene Jurisdik
sondern bei er
fändete, zwische
der „Mittag“ so
lain bei der U
als seine Wäffe
leicht auf der
über die präsi
lungen tempo
vorgerufen hat,
britischen Kolon
Reichsfangler
und er hat die
bald darauf im
sehr erheblich e

Roth
hat die Königl.
vor dem Reich
Theater, am 17.
tam nahm diese
man nach dem
Neben wurde
Drama in einer
„Adia“, eine
Gentlemen; ein
Grotte in eine
stalt war nur da
anler“ dattert et
zurück. „Das
Beilein weiland
vollen Regitator
Macdonald b
dinge nur vorge
legung. „Adia“
Weininger hier
Lungen, später an
wirkenden Alex.
erhen Stüdes
zweiten fühlte, i
nicht geistlosen
Bretsch des
And einige Wen
Nattlich ist al
geringen Leben
seine Grenzschä
famösiöse Kunst
Literatur, kann i
Deutschland um
vernachlässigt
famösiöse Kunst
Deutschland, un
ist bedenklich
ist also nicht auf
wie andre Paris
bei und halt.
stündend Deut
stündend und un
im quid war